

General-Anzeiger

123

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: 20. Rathhausstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. - Zeitungen für 1 mm (26 mm breit) 60 Pfennig. - Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu liefern. (Vollständig: Kontonummer 1202 Elberfeld. - Elberfeld: Elberfeld.)

Verlin 1237
Werkstoffstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Ercheint wochentlich - Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark - Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gebühr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Erklärungsansprüche nicht berücksichtigt werden. - Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 106 - 40. Jahrgang.

Freitag den 7. Mai 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Regierungskrise?

Ein Mißtrauensantrag wegen der Flaggenverordnung.

GA. Berlin, 6. Mai. (Eig. Draht.) Der Reichstagskanzler hat, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, heute im Anschluß an die Rede Scheidemanns nicht gesprochen. Er ist damit einem Räte des Zentrums gefolgt, als deren Vertreter der Abg. Guérard dem Reichstagskanzler nahelegte, heute nicht zu sprechen, da es nicht sicher sei, ob einige Mitglieder seiner Fraktion bei einer überstürzten Behandlung der Frage für das Kabinett stimmen würden. Außerdem lag auch noch nicht die Interpellation der Sozialdemokraten vor, die eine viel bessere Gelegenheit gibt zu einer gründlichen Aussprache und zu einer sachlichen Darlegung des Regierungshandpunktes, als die etwas reichlich überflüssige Rede des Abgeordneten Scheidemann, der statt über das eigentliche Thema der Verhandlungen, die Künftentregung, über die Flaggenfrage sprach.

Die Notwendigkeit zu einer Zurückhaltung der Regierung lag vor allen Dingen auch darin, daß morgen bereits über den kommunistischen Mißtrauensantrag abgestimmt und dabei gewisse Zwischenfälle bei der gegenwärtigen Stimmung in einigen Fraktionen im Bereich der Möglichkeit waren. Unter den jetzigen Umständen bringt die Abstimmung über den Mißtrauensantrag Gefahren für das Kabinett nicht mit sich, da die Deutschnationalen unter allen Umständen dagegen stimmen und damit eine sichere Mehrheit für die Regierung schaffen. Die sozialdemokratische Interpellation, die nach einer Aufkündigung des „Vorwärtis“ heute eingebracht wird, kommt in dieser Woche nicht mehr zur Erörterung.

Der Reichstagskanzler Dr. Luther hat heute abend 10 Uhr 55 Minuten Berlin verlassen und sich nach Darmstadt begeben. Er wird die nächsten Tage im Rheinland, im Gegensatz zu dem ursprünglichen Plan aber bereits am Montag früh wieder in Berlin sein. Er wird nur Darmstadt und Düsseldorf besuchen, den Kölner Aufenthalt aber ablassen.

Die Notwendigkeit dazu ergibt sich aus dem Beschluß des Reichstags, die Interpellation bereits am Dienstag auf die Tagesordnung des Reichstags zu setzen. Man muß hoffen, daß sich bis dahin die erregten Gemüter beruhigen werden. Am Sonntag tritt der Parteivorstand der Demokraten zusammen, und zum Montag ist der Parteivorstand des Zentrums nach Berlin einberufen. Gegenstand beider Besprechungen wird die durch die Aufstellung der Flaggenfrage entstandene politische Lage sein. Vielleicht wird der Außenminister auch in den morgigen Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses Gelegenheit nehmen, den Fraktionen klaren Wein über die eigentliche Grundlage der Verordnung einzuschütten.

In der „Germania“, die einen ganz ungewöhnlich scharfen Ton anschlägt, wird zum Beispiel behauptet, daß der Bericht eines „wohl bekannten verabschiedeten Admirals“ nach seiner Rückkehr von einer Weltreise den Ausschlag gegeben hätte. Das ist natürlich vollständig falsch.

Im Auswärtigen Amt liegt eine Unmenge von Berichten der deutschen Missionen im Auslande vor, die alle auf denselben Ton geklungen sind, und es ist immerhin interessant, festzustellen, daß sich darunter nicht nur zwei Sozialdemokraten befinden, sondern auch ein Demokrat, der unter dem frischen Eindruck erlösender Ereignisse der Reichsregierung den dringenden Rat gibt, sobald als möglich eine einheitliche Regelung dieser Frage im Sinne der jetzigen Verordnung vorzunehmen.

Im bürgerlichen Lager wird der Kampf gegen diese an sich sehr kleine Angelegenheit am schärfsten geführt von den Demokraten, die auch heute wieder dem Reichstagskanzler Dr. Luther ihre ablehnende Haltung andeuten. Nach wie vor kann die demokratische Reichstagsfraktion sich mit dem Erlaß der Flaggenverordnung nicht einverstanden erklären. Sie wird infolgedessen voraussichtlich einem Mißbilligungsantrag wegen des Erlasses der Flaggenverordnung eingebracht wird, zustimmen, für den Fall, daß die Dinge so bleiben, wie sie jetzt sind. Die Demokraten erwarten vom Reichstagskanzler geeignete Vorstöße, durch die der bei ihnen herrschende Eindruck beseitigt werden soll, daß die Flaggenverordnung einen Schlag gegen Schwarz-Rot-Gold bedeutet. Eigene Anträge zu stellen beabsichtigen die Demokraten allerdings nicht.

Denn die Dinge so bleiben, wie sie heute im Reichstag waren, dann wird für den von den Sozialdemokraten beabsichtigten Mißtrauensantrag die gesamte Linke stimmen und die Demokraten. Das Zentrum wird sich vielleicht enthalten, und die übrigen Parteien werden dagegen stimmen. Theoretisch würden dann 216 gegen den Antrag, 207 Stimmen für ihn stehen und 68 sich der Stimme enthalten. Die geringen Unterschiede in der Stimmenzahl und die Möglichkeit, daß einige Zentrumsged-

nete gegen die Regierung stimmen können, zeigt die Gefahr, in der sich das Kabinett befindet, und läßt in der Tat die Möglichkeit einer Regierungskrise zu. Außerdem ist natürlich von dem Augenblick an, in dem die Demokraten gegen einen Regierungskurs stimmen, das Verbleiben der beiden demokratischen Minister im Kabinett unmöglich geworden.

Allerdings pflegen sich in diesem Hause die Gemüter meist ebenso schnell zu beruhigen, wie sie sich erregt haben, und man kann daher hoffen, daß man im Laufe der kommenden Woche sich doch noch eines Besseren besinnt.

Stresemann verteidigt die Flaggenverordnung.

WTB. Berlin, 7. Mai. (Rundfunk.) Ein Mitarbeiter des Wolffschen Telegraphen-Bureaus befragte den Reichsaußenminister über die Flaggenverordnung. Dr. Stresemann führte in seiner Antwort u. a. aus:

Die Flaggenfrage wuchs sich seit Jahren bei den ausländischen Reichsvertretungen zu schweren Konflikten zwischen diesen und den Angehörigen der deutschen Kolonien aus. Ramentlich die Deutschen in Uebersee hängen mit Liebe an der alten Reichsflagge. Die deutschen Behörden haben selbstverständlich den Auftrag, die amtliche Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold zu hissen. Der Streit zwischen den deutschen Kolonien, die noch bis heute zu neun Zehnteln völlig schwarz-weiß-rot eingestrichelt sind und den deutschen Vertretern, hat zu den unliebsamsten Vorläufen geführt. Da in verschiedenen Ländern nur die verfassungsmäßigen Flaggen anderer Länder gestattet sind, haben die Deutschen in diesen Ländern die Flagge ihres Heimatlandes statt der deutschen Flagge gezogen. Es besteht die Gefahr, daß die deutsche Flagge in diesen Ländern überhaupt nicht gezeigt wird. In der Rede des Reichstagskanzlers Dr. Luther bei der Trauerfeier für Oberst ist eine Mitteilung enthalten über das Verhältnis und die prinzipielle Zustimmung, die auch Oberst speziell der Regelung dieser Flaggenfrage entgegenbrachte. Die Erwägungen bewegten sich auf der Basis, daß die verfassungsmäßige Handelsflagge unserer Schiffe neben der Reichsflagge von unseren Missionen geführt würde, und daß andererseits die Deutschen im Auslande diese verfassungsmäßige Flagge anerkennen. Nach vor wenigen Jahren stimmte die demokratische Reichstagsfraktion geschlossen für die Beibehaltung der Geltung der alten schwarz-weiß-roten Flagge für sie. Wenn man sich jetzt darüber aufregt, daß zwei Flaggen über deutsche Gesandtschaften wehen sollen, so stelle man sich doch einmal die Diskrepanz vor, daß die deutsche am Hafen liegende Auslandsvertretung eine andere Flagge zeigt, als die draußen liegenden deutschen Schiffe.

Auf die Frage, ob bei der Verordnung politische Momente eine Rolle gespielt hätten, antwortete Dr. Stresemann, innerpolitische Momente kamen überhaupt nicht in Betracht. Die Reichsregierung in Betracht. Dafür bürgt doch zunächst die Einstimmigkeit des Kabinetts. Die sozialdemokratische Interpellation gegen die Flaggenverordnung fragt u. a. die Reichsregierung, ob sie sich nicht klar über die Verantwortlichkeit wäre, die alte kaiserliche Flagge im Auslande zu hissen. Es ist mir nicht bekannt, daß zu kaiserlichen Zeiten die Handelsflagge die schwarz-rot-goldene Gösch geführt hätte. Der Minister schloß, diese Verordnung wird kein anderes Ergebnis haben als jenes, durch das der verlorene Reichspräsident das Deutschlandlied zur Nationalhymne erklärte, nämlich einseitig parteipolitisch monopolisierte Gefühlsverwertung für den deutschen Gegenwartsgeist zu retten und ihm dadurch neue Anhänger zuzuführen. Eine Verletzung der Verfassung wäre im übrigen einem Ratte wie dem Reichspräsidenten von Ordnung völlig unmöglich, genau so unmöglich wie es ihm aber auch ist, die ihm durch die Verfassung zustehenden Rechte aufzugeben.

Der Wortlaut der neuen Verordnung.

Die vom Reichspräsidenten am 5. Mai 1926 erlassene und vom Reichstagskanzler gegenzeichnete zweite Verordnung über die deutschen Flaggen hat folgenden Wortlaut:

Die Verordnung über die deutschen Flaggen vom 11. April 1921 (Reichsgesetzblatt S. 483) wird wie folgt geändert: 1. Im Abschnitt 1 erhält die 10 folgende Fassung: „Art. 1. Die Handelsflagge der übrigen Reichsbehörden ist die Schwarz-Rot-Gold-Flagge, darauf, etwas nach der Länge hin verschoben in den schwarzen und roten Streifen je bis zu einem Fünftel übergehend, der

Reichshalb, den Adler nach der Länge gegenwärtig Verhältnis der Höhe zur Länge des Flaggenstüchs wie 2 zu 3.“

2. Im Abschnitt 4 erhält Abs. 2 folgenden neuen Satz 2: „Die gesandtschaftlichen und konsularischen Behörden des Reiches an außereuropäischen und an solchen europäischen Plätzen, die von Seehandelschiffen angefahren werden, führen außerdem die Handelsflagge.“

Eine in einem Berliner Blatt gebrachte Meldung, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ein Volksbegehren über die Reichsflagge einleiten wolle, entspricht, wie aus Reichsbannerkreisen mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen.

Der Bund der Auslandsdeutschen begrüßt die Verordnung.

WTB. Berlin, 7. Mai. (Draht.) Der Bund der Auslandsdeutschen hat an Reichsminister Dr. Stresemann ein Telegramm gerichtet, in dem er den Erlaß der Flaggenverordnung begrüßt. Die damit gewonnene Verwendung der beiden durch Verordnung des früheren Reichspräsidenten eingeführten Flaggen im Auslande entspreche dem langgehegten Wunsch der Auslandsdeutschen.

Die Interpellation der Sozialdemokraten

WTB. Berlin, 6. Mai. Die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingebrachte Interpellation über die Flaggenverordnung, die am nächsten Dienstag im Reichstag zur Besprechung kommen soll, hat folgenden Wortlaut: „Ist die Regierung bereit, Auskunft über die Beweggründe zu geben, die den Reichstagskanzler zur Gegenzeichnung des Flaggenverordnungsvertrages haben?“

Fürchtet sie nicht, daß der Erlaß statt zur Befriedigung beizutragen, die Gegenstände innerhalb des deutschen Volkes vertiefen wird?

„Ist es endlich demut, daß das Hissen der Flagge des Kaiserreiches die fremden Regierungen zu Schlußfolgerungen veranlassen kann, die der auswärtigen Politik des Reiches abträglich sein würden?“

Ferner hat sie folgendes Mißtrauensvotum gegen den Reichstagskanzler einzubringen beschlossen:

„Der Reichstag mißbilligt die Verordnung vom 6. Mai d. J. über das Hissen der Flaggen auf den Gebäuden der deutschen Missionen im Auslande und spricht dem Reichstagskanzler, der die Verordnung gegenzeichnet hat, das Mißtrauen aus.“

Die sächsische Lin.

verlangt Aufhebung der Verordnung.

GA. Dresden, 6. Mai. (Eigener Draht.) Im Haushaltsausschuß des Sächsischen Landtages beantragten heute die Linkssozialisten, die Regierung möge auch auf Aufhebung der Flaggenverordnung hinwirken. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien angenommen.

Einberufung des Völkerbundes auf den 6. September.

TU. Genf, 7. Mai. (Draht.) Der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundesrates, Grai Kihl, hat die 7. Vollversammlung des Völkerbundes auf den 6. September nach Genf einberufen. Als wichtigster Beratungsgegenstand wird die Zusammensetzung des Völkerbundesrates und die Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund bezeichnet. Die ausführliche Tagesordnung enthält 22 Beratungsgegenstände.

Die Eigentumsverträge bis zum nächsten Jahre verschoben.

TU. Reunert, 7. Mai. (Rundfunk.) In einer Parteiführerbesprechung der Parteien des Repräsentantenhauses wurde die Vertagung sämtlicher Eigentumsverträge bis zum nächsten Jahre beschlossen.

(Damit ist die Hoffnung, daß das während des Krieges eingezogene deutsche Eigentum seinen Besitzern bald zurückgegeben werden könne, wiederum geschwunden.)

Eröffnung der Jugoslawenbahn am 14. Juni.

TU. Wien, 7. Mai. (Draht.) Die Eröffnung der Jugoslawenbahn wird, wie nunmehr feststeht, am 14. Juni in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Galmisch und des Bundesministers erfolgen. Ob bei diesem Anlaß eine Begegnung des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg mit dem Bundespräsidenten Galmisch stattfindet, steht zwar noch nicht fest, wird aber in Wiener politischen Kreisen angenommen.

Inflation oder Konvertierung?

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Paris, 5. Mai 1926.

Heute mittag notierte das englische Pfund in Paris zum ersten Male über 150. Es bedarf kaum weiterer Worte, daß diese Tatsache in Paris eine allgemeine Besorgnis auslöst, zumal man sich vom englischen Generalstreik vor allen Dingen eine sofortige Erhöhung des Frankenkurses versprochen hatte.

Was wird die französische Regierung tun, um der Finanzkrise Herr zu werden? Die Realitätskriterien stehen vor der Tür. Die Schuldenabkommen mit Washington und London haben die erhoffte Erleichterung nicht gebracht. Wenn sie auch vorläufig keine erdrückende Mehrbelastung des französischen Staatshaushaltsplanens bedeuten, so bleiben es doch immerhin Ausgaben, deren Deckung dem Finanzminister schwere Sorgen bereiten muß. Von den Gesamtausgaben des nunmehr endgültig bewilligten Budgets für 1926 in Höhe von 37 338 389 202 Fr. entfallen allein 20 227 225 602 Fr. auf die öffentliche äußere Schuld. Dabei sind die neuen Abkommen mit Amerika und England noch nicht einmal voll berücksichtigt.

Und die innere Schuld? Das große Heer der Inhaber der kurzfristigen Schatzanweisungen und der Bons de la Défense Nationale? Hier sieht sich der französische Fiskus einer kompakten Masse von Inhabern von Staatspapieren in einer Gesamthöhe von rund 70 Milliarden gegenüber.

Was wird die französische Regierung tun, um diese Schuldner zu befriedigen? Der Finanzverwaltung bleiben zwei Wege: Inflation oder Zwangsamortisation. Eine Einigkeit darüber, was man tun soll, besteht im französischen Kabinett nicht. Es fehlt dort nicht an Stimmen, die einer Inflation das Wort reden. Genau so urteilen übrigens weite Kreise der Industrie und der Landwirtschaft. Aber — wohlverstanden — sie predigen eine Inflation, die man an der Handbare hält, also eine Inflation, der die Regierung jederzeit Herr bleiben will. Das klingt in der Theorie sehr schön. Wie steht es jedoch mit der praktischen Durchführbarkeit? Wird die französische Regierung, wird vor allen Dingen die gegenwärtige französische Regierung hart genug hierfür sein? Die Anhänger dieser Theorie käufeln an die Möglichkeit einer solchen Inflation vor allen Dingen eine unerlöbliche Voraussetzung: dann muß die französische Regierung in jedem Augenblick unbedingt sicher sein, die Bataillone hinter sich zu haben. Dann ja. Aber auch nur dann.

Man muß sich in Deutschland stets vor Augen halten, daß es gerade die französische Finanzkatastrophe ist, die den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages verhindert. Was nützen uns Deutschen alle Handelsverträge mit Frankreich angesichts der gegenwärtigen Situation, wenn der Franc nicht stabilisiert wird, oder wenn wir nicht auf der Basis des Goldfranks abschließen können? Unter den augenblicklichen Umständen laufen wir nur Gefahr, daß wir auch nicht einen Dolant nach Frankreich exportieren können, daß umgekehrt aber uns Frankreich mit seinen Ausfuhrartikeln überflutet.

Und weiter: Die Schuldenabkommen mit Washington und London bedeuten keine endgültige Regelung dieses für Frankreich so überaus wichtigen Problems der Regelung seiner Kriegsschulden. Es können nur Teilabkommen bleiben des gesamten internationalen Schuldensystems, das in so engem Zusammenhang steht mit der Revision des Dawesplanes. Die sichere Erkenntnis von der unabdingbaren Notwendigkeit dieser Revision reißt heran. In Paris, in London, in Washington. Hier gerade am deutlichsten. In Washington ist in diesen Tagen zum ersten Male der Gedanke ausgesprochen worden, die gesamten deutschen Eisenbahn- und Industrie-Obligationen zu Geld zu machen, nicht nur — wie zuerst beabsichtigt — einen Teil (ein Gedanke, der bekanntlich am Quai d'Orsay ganz besonders beifällig aufgenommen wurde). Dafür läme dann nicht mehr der amerikanische Markt allein, sondern natürlich der ganze Weltmarkt in Frage. Es würde sich hierbei um die ungeheure Summe von etwa 3 Milliarden Dollars handeln. Man spielt in Washington tatsächlich mit diesem Gedanken. Denn mit einer solchen fast phantastisch klingenden Ziffer hält man dort die gesamten Schulden Europas an Amerika etwa für abgegolten. Ob ein solcher Plan in irgend einer Gestalt sich jemals überhaupt verwirklichen lassen würde, bleibe hier gänzlich unerörtert. Ein ungeheurer Vorteil würde daraus für uns Deutsche auf jeden Fall erwachsen: wir wären nicht mehr die Schuldner vieler kleinerer Schuldgläubiger, die bei jedem noch so geringen Schwanken ihr Pfund Fleisch beanspruchen würden; wir hätten es nur mit einem großartigen, selbst fast interessierten Gläubiger zu tun. Wir könnten die größten Nachteile aus dem Dawesplan gegen sehr große Vorteile

eintauschen. So eröffnen sich hier ganz große Perspektiven, deren Bedeutung allerdings zunächst noch sehr schwer erkennbar bleibt.

Weiter gekürzt.

TU Paris, 6. Mai. (Draht.) An der Pariser Börse herrschte heute infolge des Frankenkurses, der sich unaufhaltsam weiter verschlechtert, sehr schlechte Stimmung. Das bei Anfang der heutigen Börse veröffentlichte Kommuniqué hat offensichtlich stark enttäuscht. Der Dollar und das englische Pfund, die zu Beginn der Börse bereits mit 11,98 und mit 155,28 notierten, gingen nach dem Bekanntwerden auf 12,12 und auf 156 hinauf.

Die englischen Banken sollen schuld sein.

WTB Paris, 6. Mai. (Draht.) In dem heute vormittag abgehaltenen Ratsitzungsprotokoll wurde eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um die gegenwärtige Lage auf dem Devisenmarkt zu ändern. Finanzminister Poincaré erklärte nach Schluß des Ratsitzungsprotokolls: Nach einstimmiger Ansicht sei die Ursache der angedeuteten Devisenkursschwankungen auf den Einfluss der ausländischen Börsenplätze. Es sei unbestritten, dass die englischen Banken sich möglichst viel Geld Sterling und Dollar zu verschaffen suchen, um gegen die Folgen des englischen Generalstreiks abzusichern zu sein. Es sei also nicht die innerpolitische Lage Frankreichs an dieser Aufwärtsbewegung schuld, um so weniger, als die Lage des französischen Schatzkassens gut sei.

Nur noch fachspezifische Rechtschwärze in Italien.

Popolo d'Italia bestätigt den Ministeratsbeschluss, wonach die Anwaltskammern aufgelöst und die Ämter der zur Ausübung des Anwaltsberufs berechtigten Advokaten durch besondere Ausschüsse überprüft werden. Die Auflösung des Anwaltsberufs wird von nationaler, das heißt in prägnant fachspezifischer Gefinnung abhängig gemacht.

Der Krieg in Marokko wird fortgesetzt.

Abbruch der Friedensverhandlungen.

GA Paris, 6. Mai. (Eig. Draht.) Die Friedensverhandlungen in Udscha sind abgebrochen worden.

GA Paris, 6. Mai. (Eig. Draht.) Die aus Udscha gemeldete Nachricht, dass die Kämpfe heute früh um 5 Uhr dort eingetroffen, allerdings ohne die erwarteten Gefangenen mitzubringen. Die Verhandlungen dauerten 20 Minuten. Die französischen und die spanischen Delegierten erklärten, die Antwort der Rifdelegierten sei unbefriedigend, so dass die Verhandlungen abgebrochen werden müssten. Die französischen und die spanischen Truppen erhalten um Mitternacht ihre Handlungsfreiheit wieder.

GA Paris, 6. Mai. (Eig. Draht.) Der Korrespondent der Agentur Radio hatte eine Besprechung mit dem Rifdelegierten Merlan. Er erklärte, die Besprechung mit Abdel Krim habe die Unannehmlichkeit der französisch-spanischen Friedensbedingungen ergeben. Die seien noch einmal zurückgelehnt, weil sie das ehrenwürdige Versprechen hätten. Die Fortsetzung des Krieges sei unvermeidlich geworden, weil sich der friedenswillige französische Oberkommandant Steeg von den kriegerischen Elementen habe unterwerfen lassen. Er schloß mit dem Ausdruck: „Retraite“ (Schlacht).

Der Abbruch war zu erwarten, seitdem feststand, dass die Franzosen und die Spanier auf ihren diktierten Bedingungen bestanden.

Wichtige am preussischen Kultusrat Schul- und Kirchenfragen im Landtag.

Der preussische Landtag trat am Donnerstag in die zweite Sitzung des Kultusrats ein, der in der Gruppe zur allgemeinen Besprechung vorliegt. Die erste zunächst behandelte Gruppe umfaßt neben der allgemeinen Verwaltung des Lehrerbildungs- und Volksschulwesens, die Wohltätigkeitsanstalten und die Kirchen. Am ganzen Tag empfängt der Hauptausdruck aus Erparnisgründen die Abnahme von beinahe acht Millionen. Dem Ministerium verbleiben für die Erfüllung seiner Kulturaufgaben noch etwa 550 Millionen.

Abg. König-Eisenmünster (Soz.) forderte in der allgemeinen Besprechung, daß die durch die Artzverfassung verfügte Trennung von Staat und Kirche auch hinsichtlich der Staatsleistungen für die Kirchen durchzuführen werde, und machte dem Ministerium schwere Vorwürfe, daß es der antirepublikanischen Hölle in den Schulen nicht energig entgegengetrete. Der Abg. Cels (D.) übte lebhaft Kritik ebenso wie alle anderen an der Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen. Die Kirchenhäuser hätten sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß in ihren einzelnen Staaten viel mehr Kulturzentren im Rahmen des deutschen Reiches bestanden. Für das Zentrum unterstützte der Abg. Linneborg die Auffassung, daß die Kulturtätigkeit der einzelnen Länder die rechte Förderung erfahren müßte. Vom Reichsschulrat verlangte er die Wahrung des christlichen Gedankens und die Pflege einer echten deutschen Volksgemeinschaft. Der frühere Kultusminister Dr. Börsig (D.) unterstrich besonders, daß Preußen auf kulturellem Gebiet nicht eine Reichsprovins werden dürfe. Der demokratische Herrrer Krause wies den Vorwurf zurück, als ob die Republik kirchenfeindlich sei. Die Monarchie gab in Preußen den Kirchen 27, die Republik gibt 60 Millionen. Nachdem noch der Deutsch-Hannoverscher Kreisle eine Zwangsliste für die Kulturliste abgelehnt hatte, wurde die Weiterberatung vertagt.

Geringe Aussichten auf baldige Beilegung des englischen Streiks

TU Paris, 7. Mai. (Huntprach.) Die Pariser „Daily Mail“ meldet aus London, daß in den letzten Tagen die Aussichten für eine baldige Beilegung des Streiks sehr gering gewesen seien. Die parlamentarischen Gruppen der Arbeiterpartei seien allen Vermittlungsversuchen abgeneigt. Der Eintritt von weiteren 14 Millionen Arbeitern in den Streik werde in Kreisen der Arbeiterpartei in Erwägung gezogen. Man habe den Eindruck, daß die Bewegung mehr und mehr in die Hände der extremen Führer übergehe.

TU London, 7. Mai. (Huntprach.) Der Generalstreik der Bergarbeiter-Internationalen, Jean Dodges, übermittelte heute vormittag dem deutschen Bergarbeiterverband folgenden Situationsbericht:

„Lage unverändert. 3 Millionen britische Gewerkschaftler Arbeit eingestellt, um Bergarbeiter zu unterstützen. Alle Industrien stillgelegt. Keine Verhandlungen. Lage ruhig.“

GA London, 7. Mai. (Draht.) Der Bischof von London hat seinen Palast in Epsom den beiden Parteien als neutrales Gebiet für die Wiederaufnahme der Verhandlungen angeboten, die nach seiner Ansicht nicht sehr lange auf sich warten lassen können. Er hat diesen Beschluß der Regierung und der Streikleitung brieflich mitgeteilt.

Die Regierung will ihre Autorität durchsetzen.

TU London, 7. Mai. (Huntprach.) In der heutigen Ausgabe der „British Gazette“ weist die Regierung in einer Darstellung des Ursprungs der Krise darauf hin, daß sie seit Entschlossenheit, alle Maßnahmen und Hilfsmittel anzuwenden, die zur Sicherung des Wohls der parlamentarischen Regierung notwendig seien. Es komme jetzt darauf an, ein für allemal die Unbeliebigkeit der Regierung gegenüber den Streikorganisationsmaßnahmen zu beenden.

Das Unterhaus nimmt die Notstandsverordnungen an.

TU London, 6. Mai. (Draht.) In der heutigen Unterhausung wurde die Erörterung über das Notstandsgesetz fortgesetzt. Hierbei kam es zu einer heftigen Aussprache über die Bestimmungen zum Schutz der Arbeitswilligen. Als Vertreter der Regierung erklärte der Generalstaatsanwalt Douglas Hoag, man dürfe es nicht getarnt lassen, daß eine Minderheit wie die Gewerkschaften das gesamte Wirtschaftsleben terrorisiere. Die Arbeiterpartei beantragte darauf eine Abstimmung. Der Änderungsantrag der Arbeiterpartei wurde mit 117 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Die Vorschläge wurden daraufhin genehmigt.

Alle Untergrundbahnen im Betrieb.

WTB London, 7. Mai. (Huntprach.) Gestern Abend wurde mitgeteilt, daß heute auf allen Untergrundbahnlinien Zugläufe werden.

In Durdham haben sich viele Streikende freiwillig zur Aufrechterhaltung wichtiger Dienstleistungen gemeldet mit der Erklärung, daß sie zwar ihre Überzeugung nicht preisgeben, aber doch nicht wünschen, daß das Land zugrunde gerichte werde.

Für die tägliche Turnstunde.

TU Berlin, 6. Mai. (Draht.) Der Reichstagsausschuß zur Förderung der Leibesübungen hielt in Anwesenheit der Vertreter der beteiligten Verbände eine Sitzung ab, in der der Generalsekretär Dr. Dietrich vom Reichsausschuß für Leibesübungen ein Referat über die tägliche Turnstunde hielt. In einer ausgedehnten Aussprache ergab sich das einmütige Eintreten des Ausschusses für die tägliche Turnstunde. Abg. Hofmann-Rudowisch (Ztr.) wies insbesondere auf die Notwendigkeit der Abstinenznahme mit den Ländern hin. Eine Entscheidung des Reichstages vom Februar hat bereits sechs Turnstunden gefordert. Der Gedanke soll weiter verfolgt werden.

Gegen die Wohnungswirtschaft.

Eine Entschließung der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

Auf einem in Halle abgehaltenen Delegiertenkongress des Reichsverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands wurden die schwierige Lage des Hausbesitzes und die Folgen der Wohnungswirtschaft eingehend erörtert. 108 Redner aus allen Teilen Deutschlands kamen zu Wort. In einer Entschließung wurde scharfster Widerspruch gegen die verfassungswidrige Behandlung und Besteuerung des Haus- und Grundbesitzes erhoben und die grundsätzlich ablehnende Stellung gegenüber der Wohnungswirtschaft ausgesprochen. Die Wohnungswirtschaft ist begründet, durch die Hausbesitzer, die Wohnungsgeldlosen und die Arbeitslosen ganz ungenutzbar. Die Löhne für den Hausbesitz wurden unrentabel durch die künstliche Niedrighaltung der Mieten, die Reallosten und die falsche Steuerpolitik des Reiches. Die Häuser mühten sich unter der Last der Steuern und Abgabenpolitik des Reiches und der Kommunen zum Opfer fallen. Kein anderer Besitz als der Hausbesitz werde als das Frei Gut für die große Steuerlasten herangezogen, unbefriedigt, ob das Haus verfallt oder nicht. Als Folge der Wohnungswirtschaft und der damit verbundenen falschen Wohnungs- und Mietpolitik des Reiches (siehe der Haus- und Grundbesitzer mit großer Befürchtung die Korruptionserscheinungen entwickeln).

Vierzig Zeitungen erschienen.

TU London, 7. Mai. (Huntprach.) Die Streikzeitung der Regierung, die „British Gazette“, meldet: Der Versuch der Gewerkschaften, die Presse zum Stilllegen zu bringen, ist gescheitert. Ueber eine halbe Million Exemplare der „British Gazette“ ist bereits heute im ganzen Lande verkauft worden. Mehr als 40 Zeitungen und Zeitschriften werden im ganzen Lande gedruckt. Der Reichslokal, die Presse lahmzulegen, dürfte die erste bestimmte Tatsache im Generalstreik darstellen.

Die Ränderfußballspiele abgelehnt.

GA London, 7. Mai. (Eig. Draht.) Infolge des Streiks hat der englische Fußballbund die Ränderfußballspiele zwischen Frankreich und England und Belgien und England, die dieser Tage stattfinden sollten, abgelehnt.

Ausschreitungen.

WTB London, 7. Mai. (Huntprach.) Im Osten von Glasgow kam es gestern zu ersten Unruhen, bei denen insgesamt 66 Personen verhaftet wurden. Mehrere Personen, darunter ein Polizeibeamter, sind verletzt worden. Einige Wirtschaftshäuser wurden geplündert. Am unruhigsten ging es in der Nähe der Straßenbahnstationen zu. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Studenten dort als freiwillige Rotkrieger die Nacht verbrachten. Donnerstag früh morgens zogen daraufhin etwa 500 Bergleute aus der Umgebung zu dem Depot und suchten es zu stürmen. Polizeiverstärkungen zerschlugen die Versuche. Die Arbeitergruppen begannen sich in die Seitenstraßen und begannen zu plündern. Hierbei wurden elf Männer verhaftet. Dann trat für mehrere Stunden Ruhe ein. Aber bei Anbruch der Nacht geschahen sich die Lage sehr schwierig. Große Menschenmengen zogen vor das Depot und unternahmen mehrere Anläufe, die Polizei wurde schließlich mit Steinen beworfen. Sie konnten wiederholt Knüttelangriffe. Dabei wurde eine Anzahl meist junger Leute verletzt. Nach 11 Uhr abends trat Ruhe ein.

In Leeds versuchten die Streikenden den einseitigen Notdienst der Straßenbahn dadurch zu verhindern, daß sie die Straßenbahnwagen mit Kohlen belasteten. Auch in Nottingham war die Polizei gezwungen, bei verschiedenen Ausschreitungen einzugreifen. In London wurde gestern von einem Iren der Versuch gemacht, eine größere Menschenmenge zu einem Angriff auf das Palais de danse zu bewegen. Die Polizei konnte sich nur mit Mühe der Leute erwehren und war gezwungen, mit Gummiknüppeln gegen die Menge vorzugehen.

Sympathiestreik der australischen Bergarbeiter.

TU New York, 7. Mai. (Huntprach.) Wie aus Melbourne gemeldet wird, haben die Bergarbeiter Australiens beschlossen, morgen in den Sympathiestreik für die englische Arbeiterchaft zu treten.

Preisrückgang auf dem französischen Markt infolge des Streiks.

WTB Paris, 7. Mai. (Huntprach.) Infolge des englischen Generalstreiks sind die Preise für Frühgemüse und Früchte in Frankreich im Laufe des gestrigen Tages um 50 Prozent gesunken.

die sogar schon den höheren Beamtenkörper ergriffen hätten, eine Erscheinung, die in der Vergangenheit nicht zu verzeichnen, ja geradezu unmöglich gewesen sei. Bei Fortsetzung dieser Politik sei der Bestand des Reiches gefährdet. Es sei dringend an der Zeit, daß die freie Wirtschaft im Wohnwesen wieder eingeführt werde, damit die Baugeschäfte, Fabriken und die Arbeitslosen wieder Beschäftigung fänden.

Die Zukunft der Landwirtschaft.

Reichernährungsminister Haslender auf der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates. GA Darmstadt, 6. Mai. (Eigener Draht.) Die diesjährige Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates wurde heute bei außerordentlich harter Beteiligung von dem Präsidenten des Landwirtschaftsrates Dr. Brandes-Milchhof eröffnet.

Reichernährungsminister Dr. Haslender sprach über die Zukunft der Landwirtschaft. Der Minister führte u. a. aus, daß es zu unseren vornehmsten Aufgaben gehöre, den Gegensatz zwischen Landwirtschaft und dem durch die Umwälzung der letzten Jahre häufig völlig entzweiten, nicht bodenständigen Teil der deutschen Bevölkerung zu überbrücken und das deutsche Volk immer mehr zu einem engeren Zusammenhalt zu führen. Es muß, so sagte er, zu einem allgemeineren staatsbürgerlichen Bewußtsein werden, daß die Landwirtschaft das Fundament der gesamten Wirtschaft ist und daß Handel und Industrie nur dann sich zur höchsten Blüte entfalten können, wenn sie in einer blühenden und gesunden Landwirtschaft ihren stärksten Absatz und Rückhalt finden. Der Minister betonte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit eines ausreichenden Anlasses in erster Linie für den Ackerbau, aber nicht weniger für Vieh, Fleisch, Obst und Gemüse, da wir nun einmal nicht so viel erzeugen können wie andere Länder unter wärmerer Sonne und auf besserem Boden. Zur Vertiefung dieser Erkenntnis muß die Landwirtschaft bei allen der Regierung beratenden und ausführenden Organisationen besser und ausgiebiger vertreten sein als bisher. Auch die Landwirtschaft wird sich mehr als bisher auf die Wünsche der Verbraucherschaft, auf die Bedürfnisse des inneren Marktes, einstellen

müssen. Der Minister bezeichnete die Lösung des Problems der Kreditregulierung als besonders dringlich. Die gewaltige Schuldenlast der deutschen Landwirtschaft, deren weitaus größter und drückendster Teil in kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten besteht, steht in enger Wechselwirkung mit der durch die unglückliche Preisrelation hervorgerufenen Unrentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe.

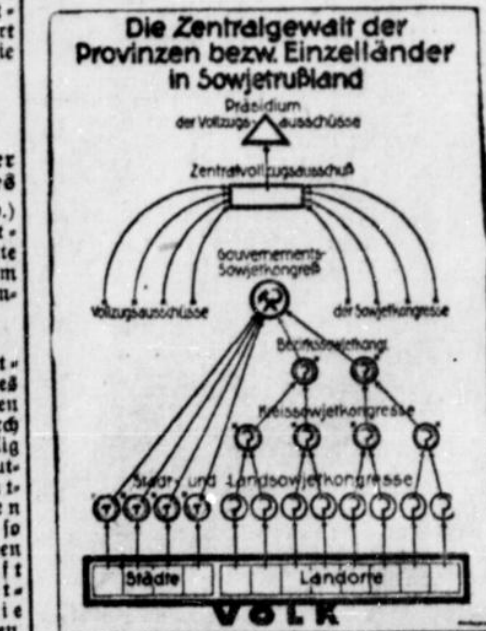
Des Ministers besonderen Bemühungen gelten daher der Ueberführung der kurzfristigen Schuldverbindlichkeiten in langfristige Realcredite. Die Aktion der Golddiskontbank habe, so meinte der Redner weiter, der Landwirtschaft genützt. Bei inländischen Geldgebern werde die Reichsregierung zur Aufnahme der Hypothekenschuldenscheine des Golddiskontbanktreibers weiter die Wege zu öffnen suchen. Hinsichtlich der Unterbringung im Ausland würden die Verhandlungen von der Reichsbank, beziehungsweise von der Golddiskontbank geführt. Eine weitestgehende Erleichterung der Ueberführung in langfristige Realcredite sei auch dadurch herbeigeführt, daß die Reichsbank die Ausnahmefähigkeit des Kapitalmarktes für Wandbriefe genehmigt habe. Die Herabsetzung des Reichsdiskontsatzes von 9 auf 7 Prozent habe der Deutschen Rentenbank und der Deutschen Rentenbankkreditanstalt die Möglichkeit gegeben, den Ansaß für die von ihnen aufgegebenen Gelder für den letzten Darlehensnehmer von 12 auf 9 Prozent, also um ein halbes Prozent über die Ermäßigung des Reichsdiskontsatzes hinaus herabzusetzen. Auf eine weitere Ermäßigung der bei den Landwirtschaftsbanken teilweise noch immer außerordentlich drückenden Zinssätze hinzuwirken, werde eine besondere Aufgabe der Reichsregierung sein. Besondere Vorbereitungen sollten verhindern, daß der Druck der Wirtschaftslage sich in einer Ueberstimmung des Getreidemarktes unmittelbar nach der Ernte und einer dabei drohenden Verschleuderung der Getreidevorräte auswirke. Hier regulierend einzugreifen, sei die Hauptaufgabe der neuen Getreidehandelsgesellschaft. Darüber hinaus solle in Zusammenarbeit mit der Reichsbank durch ausdrückliche Finanzierung eine angemessene Herwertung der Ernterückstände ermöglicht werden, damit nicht die Zeit der Ernte zu einer Zeit der Notkäufe werde.

Der Reichsausschuss in Darmstadt.

TU Darmstadt, 7. Mai. (Huntprach.) Zum heutigen letzten Verhandlungstage des Landwirtschaftsrates fand Reichsausschuss Dr. Brandes und Reichsdiskontbank Dr. Schacht in Darmstadt eintraten, die an den Verhandlungen teilnahmen. Den ersten Vortrag hielt Reichsausschuss Dr. Brandes über das Thema: „Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen aus der Lage der Wirtschaft.“ Er führte aus: Das ist ein Bild, das sich aus den einzelnen Referaten ergibt, ist sehr genau. Von 275 landwirtschaftlichen Betrieben seien 51 Prozent mit Unrentabilität. Am schwersten habe es Preisen mit 86 Proz. von rund 500 bearbeiteten Betrieben. Auch in West- und Süddeutschland seien über die Hälfte der Betriebe unrentabel, und in Mittel- und Norddeutschland sei der Anteil der Unrentabilität 40 Prozent. Durch die Ueberstimmung der Getreidemärkte werden die ganze letzte Wertschöpfungskette gefährdet. Der Zukunft werde mit aller Energie auf politischer, rechtlicher und in Fragen der Produktion und Wirtschaft in Fragen der Ernährung Europas gegenüber der Konkurrenz der großen Wirtschaftskräfte der Welt, u. a. der Vereinigten Staaten von Amerika.

Ausbau der Landwirtschaftskredite.

TU Berlin, 7. Mai. (Huntprach.) Der Reichstag hat beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, gemeinsam mit der Reichsbank und der Rentenbankkreditanstalt bemüht zu bleiben, daß die von der Golddiskontbank zunächst mit einem Kapital von 250 Millionen Reichsmark eingesetzten Maßnahmen zum Zwecke der Umwandlung schwebender Wechselverbindlichkeiten in langfristige Hypothekendarlehen möglichst ausgedehnt werden, und daß die Erleichterungen, die der Zinspreissenkung von Krediten aus den Golddiskontbankmitteln von Seiten der begebenden Stellen entgegenstehen, aus dem Wege geräumt werden.



Die gesamte Gewalt in Sowjetrußland ist nach der Verfassung in den Händen der Sowjets: gesetzgebende, richterliche und vollziehende Gewalt sind nicht getrennt wie in Mitteleuropa. Aus den unmittelbar gewählten städtischen Sowjets und Doratsowjets bauen sich die Sowjetkongresse auf: die Kreisowkongresse, die Provinzowkongresse, die Gouvernementsowkongresse, die Zentralowkongresse oder die Kongresse der Gliedstaaten. Der Zentralvolkskommissariat des Reichskongresses der Sowjets setzt sich aus dem Unionsrat und dem Nationalitätentrat zusammen. Diese beiden Kamern haben gleiche Befugnisse. Die endgültige Ausarbeitung der von ihnen in den Grundgesetzen angenommenen Gesetze und des Haushalts bleibt dem Präsidium des Zentralvolkskommissariates überlassen.

Ausgleich des Geburtsrückganges durch Verminderung der Todesfälle.

CHLORIDES BARI Darm in lange verbleibenden Stöckelstelle und ruft häufig auf der Haut Unreinlichkeiten, wie Pusteln, Ausschlag und ähnliche Aussehen hervor. Zur Beseitigung dieses Übels genügt das Benutzen der Gebrauch von gutem anzuwenden den Stöckelstellen. Es muß vielmehr dafür gesorgt werden, daß das Blut durch eine gründliche Reinigung der Haut und der Stöckelstellen schädlichen Stoffen befreit und dadurch eine Zufuhrung der gesunden Körperstoffe der Stöckelstellen. Eine solche Art macht man am besten erst am Ende der Nacht mit den in Apotheken erhältlichen, aus 14 pflanzlichen Stoffen berechneten Apocynon. Die Stöckelstellen, welche zugleich in milder und zuverlässiger Weise die Verdauungsorgane regeln.

Extr. Sol. pol. 15. Extr. Achill. monach. — Abschw. an 1.0. — Extr. Tr. — Gent. an 1.0.

**Allen den Einkauf leicht machen!
Jedem zum Notwendigen verhelfen!**

Unsere Kalkulations- und Verkaufsmethoden basieren auf dem Grundsatz:
„Großer Umsatz - kleiner Nutzen!“

Der extra billige Pfingst-Verkauf

liefert den Beweis für die Richtigkeit
und den vollen Erfolg unseres Strebens!

Das sind die Preise:

Bade-Wäsche

Frotterhandtücher solide Qualität	1.25, 95, 75 _A
Frotterhandtücher in weiß oder weiß mit bunt	2.95, 1.95, 1.65
Kinder-Badetücher Frotterstoff	3.90, 2.95, 1.95
Badetücher gute Qual., versch. Größen	12.75, 9.75, 5.90
Bademäntel viele Ausführung und hübsche Farben	19.75, 15.75, 13.75

Damen-Wäsche

Jumper-Untertaille m. Spitze od. Feston garniert	3.50, 2.45, 1.45
Prinzeß-Unterröcke Chiffon mit Feston	2.95, 2.45
Rockhosen reich mit Spitzen garniert	5.90, 4.90
Damen-Hemdosen Chiffon mit Hohlraum	2.95, 1.95
Damen-Nachthemden Kimonoform mit breitem Feston	3.90

Kinder-Wäsche

Prinzeß-Kinderröckchen mit Feston, Länge 40-110	4.90, 1.75
Mädchen-Hemdosen Chiffon mit Feston, Lg. 60-90	6.90, 3.25
Mädchen-Nachthemden festoniert od. Feston, Lg. 110-60	4.90, 2.65
Mädchen-Hemden Chiffon m. B. Bogen, Lg. 40-90	2.75, 75 _A
Knaben-Hemden Chiffon mit Feston, Lg. 50-85	2.95, 1.35

Herren-Hüte

Herren-Strohhüte Bast, moderne Formen	1.95
Herren-Strohhüte Rustic, das Neueste	2.50
Herren-Strohhüte Pedal	2.75
Herren-Strohhüte Fantasie, mit bunt. Bändern	6.50, 5.25, 4.90

Schuhe

Damen-Soangenschuhe echt Chevr. mit Cuba-Absatz	7.75
Damen-Spangenschuhe echt Chevr. m. mod. Absatz, solide Ausf.	9.75
Damen-Spangenschuhe braun, echt Chevr. mit Cuba-Absatz u. Gummifleck	10.75
Damen-Spangenschuhe Lack u. feinfarb. Chevr., versch. Ausf.	12.50
Herren-Halbschuhe schwarz, echt Box calf, mod. Form, bewährt, Fabrikat	14.50
Herren-Halbschuhe braun, echt Box calf, eleg. Straßensch.	16.50

Krawatten

Herren-Selbstbinder moderne Dessins	95, 75, 65 _A
Herren-Selbstbinder neueste Frühjahrsmuster	1.75, 1.50, 1.25
Herren-Selbstbinder reine Seide	2.50, 2.25, 1.95
Herren-Garnitur zweiteilig Socken- und Ärmelhalter	95, 50 _A

Handschuhe

Damen-Handschuhe Leinen imitiert, 2 Druckknöpfe	95 _A
Damen-Handschuhe reine Seide, 2 Druckknöpfe	1.50
Damen-Handschuhe Zwirn, rundgewebt, Schlüpf	1.75
Damen-Handschuhe Leinen, schöne Farben, 2 Druckknöpfe	2.25

Herren-Wäsche

Herren-Oberhemd Perkal mit Kragen	4.90
Herren-Oberhemd aus gutem Zefir mit Kragen	5.90
Herren-Oberhemd Perkal mit Kragen, helle Streifen	6.90
Stehumlegekragen 4fach, mod. Formen, 3 Stck. 2.70, 1 Stck.	95 _A

Trikotagen

Einsatzhemd Trikot mit Pique-Einsatz	2.90, 1.75
Einsatzhemd m. Zephir-Einsatz Kragen und Manschetten	2.90
Herren-Macco-Hosen in allen Größen	2.85, 1.95
Herren-Macco-Jacken ganze Ärmel	2.50, 1.45

Wollwaren

Damen-Pullover Wolle, mit Seide, in viel. hellen Farben	4.75
Damen-Pullover leichte, reine Wolle, für den Sommer	6.75
Elegante Damen-Pullover in neuest. hell. Farbstellung, rein Wolle	8.50

Batikdecken

aus guter Bourette-Seide, extra billig	
130 x 160	3.50
140 x 140	2.90
120 x 120	2.50
100 x 100	1.75
80 x 80	1.10
60 x 60	78 _A

Wollwaren

Fesche Sport-Weste in hellen Farben, Seide und Wolle	6.90
Weißer Ueberblusen reine Wolle	3.90
Zipfel-Mützen in allen Farben	78 _A

Kölner Dombau - Geld - Lotterie. Ziehung: 20. und 21. Mai 1926.
Lose zu Mark 3.00 sind in unserem Reise-Büro (II. Stock) zu haben.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit für Gartenwirtschaften, Restaurants und Pensionen

Kaffeedeckenstoff gewebt, 120 cm br. Mtr. 2.40, 110 cm br.	1.95	Teedecken indantiren, weiß mit farbigem Rand	130 x 190 cm 3.75	Künstlerdecken 130 x 160, neue Fantasiemuster, indanthren	5.90
Kaffeedecken gewebt, in vielen Mustern	4.75, 4.25, 3.90, 3.65	Teegedecke 130 x 165, mit 6 Ser- viettten, gute Damastqual., m. farb. Rand	8.90	Künstlerdecken ca. 120 x 160, bedr., schwere reinl. Qual., waschecht	7.90



Sozialdemokratische Kampfanlage gegen die Regierung Luther.

Eine Streikrede Scheidemanns im Reichstage.
Ablehnung der Entwürfe zur Fürsteneinteilung.

OA Berlin, 6. Mai. (Eigener Draht.) Im Reichstag kam nach beiderseitiger Annahme eines deutsch-belgischen Abkommens über die Ausübung der Heiligkeit in den Grenzgemeinden der Gesandtschaft über die Entlegung der Fürstentümer zur zweiten Beratung. Dazu lagen die schon bekannten Entwürfe des Zentrums, der Demokraten und der Volkslisten vor und der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung. Der völkische Antrag führt den Titel „Entwurf eines Gesetzes über Entlegung der Fürst- und Bistumsfürsten und anderer Völkparasiten“.

Abg. Dr. Pflüger (D.D., Sp.) berichtete über die Verhandlungen des Rechtsausschusses, in dem sämtliche Gesetzentwürfe und Anträge abgelehnt wurden.

Abg. Scheidemann (Soz.):

Der negative Ausgang der Ausschussverhandlungen hat gezeigt, daß die Ausschussüberweisung nur den Zweck der Verschleppung hatte. Die Rede des Grafen Westarp ist inzwischen von der Presse der Rechten noch übersteigert worden. Die geschäftige Tonart ist in dem Kampf um die Fürstenabfindung erst von der rechten Seite hineingebracht worden. (Widerspruch und Gelächter rechts.) Die Deutschnationalen reden von Verräuberung der Fürsten. (Lebhafte Zustimmung bei den D.N.). Nein, wir wollen das Volk bewahren vor der Verräuberung durch die Fürsten. (Gelächter rechts, Beifall bei den Soz.). Wir haben immer die Behauptung von der Klein-schuld Deutschlands am Kriege scharf zurückgewiesen, aber auch die unsinnige Behauptung, daß Deutschland allein am Kriege unschuldig sei. Wenn das ganze deutsche Volk sich am Ausbruch des Krieges unschuldig fühlt, so muß man Wilhelm II. davon ausnehmen. Als im Saal der Versuch einer friedlichen Verständigung der Völker unternommen wurde, schrieb Wilhelm II.: Wir müssen zwar mitmachen, aber wir pflegen darauf. Wilhelm II. hat auch durch seine landesverräterischen Briefe an den russischen Zaren die Verständigung mit England verhindert, die uns vor dem Weltkrieg bewahrt hätte. 1917 hat er durch seinen Kanzler Michaelis die Friedensmöglichkeit beseitigen lassen. Dieser Kaiser hat vom deutschen Volk in folgender Weise zu sprechen gewagt: Ein solches Lumpenpack soll man nun registrieren!

Bei diesen Worten sprang der Abg. Graf Westarp (D.N.) auf und rief dem Redner etwas zu, was der Tribune unverständlich blieb. Er verließ den Saal und die übrigen Deutschnationalen Abgeordneten

folgten ihm unter höhnischen Rufen der Linken. Nur der Deutschnationale Abg. Dr. Everling folgte in den Saal zurück.

Abg. Scheidemann fuhr fort: Während die Sozialdemokraten in der Stunde des Zusammenbruchs die Einheit des Reiches sichern, haben die Deutschnationalen sich verrothen. Es geht jetzt um Sein oder Nichtsein der Republik. Die jüngste Fahnenverordnung der Reichsregierung muß angefochten werden als eine bewußt antirepublikanische Kundgebung. Herr Luther hat damit den Beweis geführt, daß er kein Volkstreu ist. Er ist von allen guten Geistern verlassen. (Lebhafte Zustimmung links.) Obwohl ihm gesagt wurde, daß Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten die Verordnung ablehnen, hat er sie doch gemacht und damit der ganzen Weimarer Koalition den Fehlschlag hingeworfen. Nach der Reichsverfassung sind die Reichs-farben schwarz-rot-gold, während schwarz-weiß-rot zu den Farben der Putschisten geworden sind. Einen Sturm der Empörung hat diese antirepublikanische Verordnung erregt. Wir warnen Herrn Luther, er möge die Finger davon lassen, er wird sie sich verbrennen. Wir werden eine für diese Verordnung verantwortliche Regierung aufsuchen und bekämpfen. Die Reaktion braucht die Anarchie und dazu soll die Republik das Betriebskapital mit den Fürsteneinteilungen liefern. Das lehnen wir ab, wir nehmen den Kampf auf für die deutsche Republik gegen die Fürsten und Putschisten. (Lebhafte Handclatschen bei den Soz.).

Abg. Dr. Scholz (D.N.):

Ich muß Verwahrung einlegen gegen Äußerungen des Vorredners, die geeignet sind, die Gefühle eines großen Teils der Mitglieder dieses Hauses zu verletzen. (Beifall rechts, Gelächter links.) Diese Rede wäre höchstens am Plage gewesen, wenn den Fürsten aus Dankbarkeit eine Dotation gegeben werden sollte. Tatsächlich handelt es sich aber für uns nur um die Aufrechterhaltung des gleichen Rechts für alle. (Lachen links.) Der völkische Gesetzentwurf ist völlig unannehmbar, denn er enthält schon in der Überschrift Beschimpfungen eines Standes, der von höchster wirtschaftlicher Bedeutung ist für unser Vaterland. (Zuruf der Kommunisten: Und für die Deutsche Volkspartei.) Auf die vom Vorredner angeschnittene Flaggenfrage kann ich jetzt nicht eingehen, weil sie nicht zum Gegenstand der Beratung gehört. Den Entwurf auf Entlegung der Fürstentümer lehnen wir ab, weil er dem Begriff des Eigentums und den

Grundlagen des Rechtsstaates wider-spricht. (Beifall bei der D.N.).

Abg. Mühlberg (Komm.):

hielt den Sozialdemokraten vor, daß sie ursprünglich den kommunistischen Antrag auf Fürsteneinteilung bekämpft hätten.

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Ber.):

erklärte, seine Freunde würden für den Zentrumsantrag stimmen. In der Reichsverfassung fehle bisher, ebenso wie im Bürgerlichen Gesetzbuch, jede Bestimmung, mit der eine wirkliche Auseinandersetzung zwischen Staatsvermögen und Privatvermögen der Fürsten möglich ist. Dieses fehlende Schlußglied der Reichsverfassung müsse jetzt hinzugefügt werden, eher würde der Kampf in dieser Frage nicht aufhören. Wir lehnen, so schloß der Redner, die Entlegungsvorlage ab, stimmen aber dem demokratischen Änderungsantrag zu, der den Entlegenen eine angemessene Lebenshaltung sichern will.

Abg. Graf v. Westarp (D.N.):

Wir erkennen an, daß der völkische Antrag gewisse Ungerechtigkeiten ausgleichen will. Wir werden auch Maßnahmen in der Richtung des Antrags unterstützen, müssen aber den Antrag selbst ablehnen, weil er gegen den Begriff des Eigentums verstößt. Aus diesem Grunde lehnen wir auch sämtliche anderen Anträge zur Abfindungsfrage ab. Zu der aus aneinandergerichteten Unrichtigkeiten bestehenden Scheidemannrede kann ich nur sagen: Häufen Sie Verleumdungen und Beleidigungen zu einem Berg, er wird nicht das Maß der Verachtung erreichen, die wir für dieses Treiben empfinden. (Beifall rechts, Unruhe bei den Soz.).

Abg. Dr. Fried (Nat.-Soz.):

wandte sich unter großer Unruhe der Sozialdemokraten gegen die Rede des Abg. Scheidemann. Herr Scheidemann solle lieber sagen, warum er nicht als Zeuge im Ebert-Prozess erschien, obwohl er jetzt ganz gesund sei. Der Redner begründete dann den völkischen Gesetzentwurf auf Entlegung der Fürst- und Bistumsfürsten.

Damit schloß die Aussprache. In namentlicher

Abstimmung

wurde der Gesetzentwurf des Zentrums mit 282 gegen 105 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Dafür haben außer dem Zentrum auch die Wirtschaftliche Vereinigung und die Demokraten gestimmt.

In einfacher Abstimmung wurde dann der demokratische Antrag gegen die Antragsteller und die Wirtschaftliche Vereinigung abgelehnt. Als dann die namentliche Abstimmung über den Gesetzentwurf des Volksbegehrens auf entschädigungslose Fürsteneinteilung begann, verließen die demokratischen Abgeordneten Kretz, Lemmer, Schneider, Berg-

sträßer, Brodau, Ziegler und Königsberg den Saal, weil sie nicht unter dem Druck des Fraktionszwanges gegen das Volksbegehren stimmen wollten. Die Entlegungsvorlage wurde mit 236 gegen 142 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Präsident Ebert:

Nachdem alle Teile des Gesetzentwurfs abgelehnt worden sind, findet eine dritte Lesung nicht statt. Der Reichstag reißt der Reichsregierung den Gesetzentwurf zurück, damit sie ohne Verzug, wie es in der Verfassung vorgeschrieben ist, den Volksscheid vornimmt. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten. Lachen rechts.)

Bei der Abstimmung über den völkischen Gesetzentwurf stimmten für die Entlegung der Fürst- und Bistumsfürsten neben den Völkischen auch die Kommunisten. Bei der Abstimmung über die Entlegung von Fürst- und Bistumsfürsten stimmten für die Entlegung der Fürst- und Bistumsfürsten neben den Völkischen auch die Kommunisten. Bei der Abstimmung über die Entlegung von Fürst- und Bistumsfürsten stimmten für die Entlegung der Fürst- und Bistumsfürsten neben den Völkischen auch die Kommunisten.

Die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum wird erst in der Freitagssitzung vorgenommen.

Um 5 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf Freitag 2 Uhr. Abreisungsbesprechung und Gemeindebestimmungsrecht.

Der Heiratschwindler vom Wannsee.

Während der schönen Apriltage war ein kleiner, schwächlicher Mann händiger Gast in den Sommerlokalen am Wannsee bei Berlin. Er suchte dort die Bekanntschaft von jungen Mädchen, stellte sich als Freiherr von Einsiedel vor und erzählte, er sei der letzte Sprößling einer verarmten Adelsfamilie. Seine Bekanntschaften erboten meist sehr rasch mit einem Heiratsantrag, der in vielen Fällen angenommen und oft mit Bezahlung der Hebe und kleineren oder größeren Barbarkeiten von den stolzen Bräuten befolgt wurde. Als Zeichen seiner Gunst gestattete der Freiherr seinen Auserwählten, ihm die Kronenkrone in's Leberleichenfutter oder ins Taschentuch zu stecken. Wenn die jungen Damen dann ihre Gemahlinnensparnisse geopfert hatten, erblickten sie einen kurzen, aber wappengeschmückten Abschiedsbrief, und konnten ihren verlassenen Bräutigam bald am Arm einer anderen am Wannsee promenieren sehen. Jetzt hat die Polizei dem jährlichen Betrieb des Baron ein Ende gemacht. Er wurde festgenommen und als der Schloffer Arthur Hilg aus Rudolfsburg, der schon früher den Heiratschwindler berufsmäßig betrieben hat, entlarvt.

Herren-Anzüge

besonders vorteilhafte Angebote!

Unsere
Glanzleistung

Eigene Herstellung, Ersatz für Maß

In hervorragend schöner Ausmusterung, vorzügliche Kammgarn-Stoffe
Für jede Figur tadelloso sitzende Kleidung

Mk. 72.00 80.00 88.00 96.00 105.00

Ferner empfehlen wir: Anzüge in haltbaren Sirapaxierstoffen.....Mk. 19.- 23.- 26.- 29.- 33.- 36.- 39.-
Anzüge aus guten Cheviot- und Kammgarnstoffen.....Mk. 46.- 50.- 55.- 60.- 66.-
Anzüge in feinster Verarbeitung, allerbeste Stoffe.....Mk. 115.- 125.- 135.- 145.-
Sport-Anzüge mit 1 und 2 Bösen... Mk. 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.-
Ulster u. Gabardinemäntel Mk. 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.-
Loden- u. Gummimäntel... Mk. 14⁵⁰ 19⁵⁰ 23.- 29.- 33.- 37.- 42.- 46.- 55.- 66.- 72.-

Loden-Joppen
von Mk. 7.50 bis 36.-

Ulster-Joppen
von Mk. 10.50 bis 42.-

Loden-Joppen
von Mk. 3.95 bis 29.-

Tussor-Joppen
von Mk. 6.50 bis 36.-

Windjacken
von Mk. 10.50 bis 60.-

Herren-Hosen

In riesiger Auswahl für jede Größe und Weite passend

Mk. 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 13.-, 15.-, 17.-, 19.-, 21.-, 24.-, 27.-, 30.-

In unserer

Knaben-Abteilung:

Knaben-Wasch-Anzüge

Knaben-Woll-Anzüge

Knaben-Schul-Anzüge

Knaben-Blusen, -Sweater, -Leibchen und -Hosen

Kieler Anzüge

Bleyle's Anzüge

Besichtigen Sie
uns. Schaufenster

Telefon für auswärtig 303

Fritzsche

ELBERFELD :: WALL 32

Prüfen und vergleichen
Sie Preise u. Qualitäten

Tel. für Stadtgespr. 6320-22

Größtes Spezialhaus des bergischen Landes in Herren- und Knaben-Kleidung

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, den 7. Mai.

Ausföhrungen eines Polizeibeamten.

Am Abend des 9. Mai v. J. wurde ein Polizeibeamter der Elberfelder Polizei, als er ruhig seines Weges die Friedrichstraße entlang ging, von einem Oberwachmeister der Schutzpolizei ohne jeden Grund angetroffen. Als er sich entrückte über diese Begegnung umwandte und sich als Polizeibeamter vorstellte, erhielt er ohne weiteres unter einer beleidigenden Bemerkung einen Faustschlag ins Gesicht. Dabei ging seine Brille in Trümmer und die Gläser zerplüßten. Als er um Hilfe rief, machte sich der Angreifer aus dem Staube und es gelang in folgedessen nicht, seinen Namen festzustellen. Am nächsten Morgen machte der Polizeibeamter Anzeige, aber der Angeklagte blieb unermittelt. Erst fünf Monate später erhielt die Polizei, daß der Polizeibeamterwachmeister Franz Hausenberger von hier sich der staatlichen Ausweisung schuldig gemacht hatte. Obwohl es sich um einen Beamten handelte, der schon fast volle zwölf Jahre im Dienst war und sich noch nie etwas hatte zuschulden kommen lassen, blieb nichts anderes übrig, als ihn dem Strafgericht zu überantworten. Da er sich bei Begegnung der Tat nicht im Dienst befunden hatte, konnte nur wegen einfacher Körperverletzung gegen ihn vorgegangen werden. Er war, wie die Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht ergab, an dem demüthigten Abend etwas angetrunken gewesen und in eine gewisse Stimmung geraten, wie immer, wenn er Alkohol zu sich genommen hatte, aber so groß kann seine Trunkenheit nicht gewesen sein, daß ihm hätte geglaubt werden können, er vermöge sich des Verfalls nicht zu erinnern. Gegen diese seine Behauptung sprach die Lebensgeschichte, mit der er sich nach der Tat gedrückt habe. Der Staatsanwalt meinte, wenn ein Beamter, der zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit berufen sei, sich selbst in so roher Weise verhalte, dann sei eine empfindliche Strafe am Platz, und er beantragte deshalb eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Auch das Gericht rügte das Angeklagten Verhalten sehr, aber mit Rücksicht darauf, daß er sich während seiner ganzen langen Dienstzeit immer ohne Tadel geführt hat und ihm jetzt, kurz vor der Vollendung seines zehnten Dienstjahres Dienstausscheidung und Verlust der 9000 Mark betragenden Dienstprämie bevorsteht, erkannte es nur auf 300 Mark Geldstrafe.

6 Monate Gefängnis für einen Erpressungsversuch.

Ein Erpressungsversuch brachte den schon wiederholt und erheblich bestraften Kaufmann Walter Köhle aus Barmen wieder einmal vor das Strafgericht. Er hatte Ende v. J. einen Elberfelder Rechtsanwalt, der ihm in seinen Strafprozessen als Verteidiger zur Seite gestanden hatte, in einem Briefe beschuldigt, daß er im Jahre 1922 einen ihm zugehörenden Betrag von 15.000 Mk. einfach unterschlagen habe, anstatt ihm bestimmungsgemäß als Zeugengebühren zu verwenden. Daraus hatte er die Drohung geknüpft, wenn die Angelegenheit nicht bald in friedlicher Weise erledigt würde, werde er bei der Anwaltskammer unterbreiten. Nun handelte es sich nicht etwa um 15.000 Goldmark, sondern um Papiermark, nach jetzigem Gelde etwa um 8 Reichsmark, auch konnte der Anwalt noch eine erheblich höhere Gegenforderung an Anwaltsgebühren geltend machen. A. wurde dementsprechend benachrichtigt und im übrigen verbat sich der Anwalt die Drohung mit der Anwaltskammer. Darauf wiederholte A. in einem weiteren Briefe sein Begehren und forderte den Anwalt nochmals auf, sich mit ihm in friedlicher Weise auseinanderzusetzen, andernfalls sich auf eine Anzeige bei der Anwaltskammer und dem Staatsanwalt gefaßt zu machen. Am Schluß des Briefes hieß es: „Ich erwarte von Ihnen einen Vorschlag. Mit 500 Mark kann die Sache aus der Welt geschafft werden.“ Nunmehr rief dem Anwalt der Geduldsfaden, er dachte das Schreiben ein und schickte es mit einem Strafantrag der Staatsanwaltschaft. A. machte vor dem Schöffengericht weitestgehende Einwendungen, das Gericht

erklärte ihn aber des ihm zur Last gelegten großen Erpressungsversuchs schuldig. Selbst wenn er wirklich von der Wichtigkeit seines Anspruchs überzeugt gewesen wäre, hätte er bei seiner Intelligenz auch wissen müssen, daß er für die 15.000 Papier-

mark nicht 500 Reichsmark zurückfordern konnte. Mit Rücksicht auf die erheblichen Vorstrafen des Angeklagten und sein gemeingefährliches Vorgehen erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Sport-Rundschau.

Um den Wanderpreis des „General-Anzeigers“ für Elberfeld-Barmen.

Fußballspiel und Staffellaufe im Elberfelder Stadion.

Am Sonntag nachmittag spielt der Sport- und Spielverein Elberfeld auf der Hauptkampfbahn des Elberfelder Stadions gegen den TuS- und Sportverein Barmen. Die Bochumer stellen die harte Mannschaft des Dortmunder Bochumer Industriebezirks und spielen mit so guten Mannschaften wie VV. Alsenessen und Schwarz-Weiß Essen in derselben Klasse.

Das Fußballspiel wird umrahmt von zwei Staffelläufen. Vor dem Spiel gelangt auf der Straße Nordhaus - Stadion der Straßenlauf um den silbernen Staffellauf zum Ausdruck, zu dem jeder teilnehmende Verein eine Mannschaft von 20 jugendlichen Läufern stellen muß. Die Länge der Teilstrecken ist genau vorgeschrieben und schwankt zwischen 100 Meter und 300 Meter. Der letzte Läufer, der die 400 Meter lange Absenbahn des Stadions zu durchlaufen hat, wird um 3.30 Uhr erwartet. Verteidiger des Preises ist der Sport- und Spielverein Elberfeld, der den Staffellauf im Falle eines Sieges endgültig gewinnt.

Die Pause des Fußballspiels, etwa um 4.45 Uhr beginnend, wird mit der 3x1000-Meter-Staffel um den Preis des „General-Anzeigers“ für Elberfeld-Barmen ausgefüllt. An diesem Wettbewerb, der als reine Bahnstaffel im Stadion gelaufen wird, stellt jeder teilnehmende Verein drei Läufer, von denen jeder die für einen Jugendlichen sehr anstrengende Strecke von 1000 Meter zu durchlaufen hat. An diesem Wettbewerb nehmen außer den Vereinen des Elberfelder Rasensportverbandes auch eine größere Zahl von Barmen Mannschaften teil. Verteidiger des wertvollen Preises (Bronzestatue), der im Blumenhaus Schiffer am Döppersberg ausgestellt ist, ist ebenfalls der Sport- und Spielverein Elberfeld.

Die Jugendlichen, die an der Staffellauf teilnehmen, müssen um 2 Uhr im Stadion sein; jeder Verein stellt vier Wechselbeobachter, die sich 2.5 Uhr im Tribünenempfang melden. Die Teilnehmer an der 3x1000-Meterstaffel in der Bahn müssen mit ihrer Begleitung um 3.30 Uhr am Tribünenempfang sein. Der Rasensportverband erwartet absolute Pünktlichkeit, da nur die vorgeschriebene Zeit zur Verfügung steht.

Sportklub Sonnborn - Sportfreunde Neuf.

Der Sportklub Sonnborn empfängt am Samstag die Sportfreunde Neuf, den Veranstalter der Rheinstaffel. Neuf nimmt einen guten Tabellenstand in der Düsseldorf Kreisliga ein.

Germania Elberfeld - Tura Barmen.

Morgen nachmittag um 6 Uhr treffen sich in einem Samstagabendspiel die beiden 1. Mannschaften der Vereine. Bei den guten Ergebnissen,

die Tura gerade in den letzten Wochen gegen gute Gegner (am vergangenen Sonntag gegen Düsseldorf-Gerresheim 3:2 gewonnen) zu verzeichnen hatte, ist mit einem interessanten Treffen zu rechnen.

Elberfelder Sportklub 08 1. - SV. Germania Küllenhahn 1.

Am Samstag nachmittag 6 Uhr treffen auf dem Plage an der Cronenbergerstraße die früher im Verein für Rasenspiele vereinigten Vereine Küllenhahn und Sportklub 08 zum Gesellschaftsspiel zusammen.

Fußball-Hochschulmeisterschaft.

Am vergangenen Mittwoch fanden sich auf dem Preußen-Sportplatz in Neu-Tempelhof die Fußballmannschaften der Universität und der Technischen Hochschule im Entscheidungsspiel um die Berliner Hochschulmeisterschaft im Fußball gegenüber. Die Technische Hochschule, die bis zur Pause noch mit 2:0 in Front lag, mußte nach Wiederbeginn die Überlegenheit der Universitätsmannschaft anerkennen, die mit 4:2 aus dem Spiel siegreich hervorging. Die Universität wird nunmehr in den kommenden Kämpfen um die Deutsche Hochschulmeisterschaft Berlin im Fußball vertreten.

Schwimmen.

Die neue Höchstleistung von Frä. Erbsen anerkannt.

Die von Frä. Erbsen (Amateur Oberhausen) am 26. 4. aufgestellte neue deutsche Höchstleistung im 100-Meter-Schwimmen beliebig für Damen auf der 25-Meter-Bahn in Duisburg, mit Startsprung und Abstoßwende von 1:19 Min. ist als offizielle deutsche Höchstleistung anerkannt worden.

Deutsche Turnerschaft

Schlag- und Faustball im V. T. O. Schlagball.

Reisertklasse: Am kommenden Sonntag morgen 9 Uhr empfängt der Oberbarmer T. O. auf dem v. Schenkendorffplatz (Villa Porella) den Unterbarmer T. O. zum jährigen Meisterschaftsspiel. Unterbarmer ist augenblicklich, wie uns die letzten Spiele zeigten, in guter Form. Im Hinspiel mußte sich Oberbarmer als unterlegen beugen. Oberbarmer wird sich gewaltig anstrengen müssen, falls sie gegen ihren Gegner auf bestehen wollen. (Schiedsrichter: W. Z. 46.)

A-Klasse: Am Samstag spielen in dieser Klasse folgende Mannschaften: Barmer Lehrer-T. O. 1. gegen Oberbarmer T. O. 2. um 6.30 Uhr auf dem v. Schenkendorffplatz (W. Z. 46.). Barmer T. O. 1846 2. gegen Turnverein 1872 1. um 6 Uhr auf dem Plage in der Schwarzbach (W. Z. 46.).

Schlagball-Ergebnis: Unterbarmer T. O. 1. gegen Barmer T. O. 1. 22:18.

Faustball.

B-Klasse: 05 spielen in dieser Klasse am kommenden Sonntag: Gruppe 1 um 10 Uhr Schwarzbach.

Sport- und Spielv. e. V. Barmen

Samstag den 8. Mai, nachmittags 6 Uhr:

Kölnener Club f. Rasen-Spiele

Sportplatz an der Schützensstraße Barmen

Sport-Club Nagen 05

Sonntag den 9. Mai, nachmittags 4 Uhr:

An beiden Tagen vorher: Jugend-Spiele

Gruppe 2 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 3 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 4 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 5 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 6 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 7 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 8 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 9 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 10 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 11 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 12 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 13 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 14 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 15 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 16 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 17 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 18 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 19 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 20 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 21 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 22 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 23 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 24 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 25 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 26 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 27 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 28 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 29 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 30 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 31 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 32 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 33 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 34 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 35 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 36 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 37 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 38 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 39 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 40 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 41 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 42 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 43 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 44 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 45 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 46 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 47 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 48 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 49 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 50 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 51 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 52 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 53 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 54 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 55 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 56 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 57 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 58 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 59 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 60 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 61 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 62 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 63 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 64 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 65 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 66 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 67 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 68 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 69 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 70 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 71 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 72 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 73 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 74 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 75 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 76 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 77 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 78 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 79 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 80 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 81 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 82 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 83 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 84 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 85 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 86 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 87 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 88 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 89 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 90 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 91 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 92 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 93 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 94 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 95 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 96 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 97 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 98 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 99 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 100 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 101 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 102 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 103 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 104 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 105 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 106 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 107 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 108 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 109 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 110 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 111 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 112 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 113 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 114 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 115 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 116 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 117 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 118 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 119 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 120 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 121 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 122 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 123 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 124 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 125 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 126 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 127 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 128 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 129 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 130 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 131 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 132 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 133 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 134 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 135 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 136 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 137 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 138 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 139 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 140 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 141 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 142 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 143 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 144 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 145 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 146 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 147 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 148 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 149 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 150 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 151 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 152 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 153 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 154 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 155 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 156 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 157 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 158 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 159 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 160 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 161 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 162 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 163 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 164 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 165 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 166 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 167 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 168 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 169 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 170 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 171 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 172 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 173 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 174 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 175 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 176 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 177 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 178 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 179 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 180 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 181 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 182 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 183 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 184 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 185 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 186 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 187 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 188 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 189 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 190 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 191 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 192 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 193 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 194 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 195 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 196 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 197 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 198 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 199 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 200 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 201 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 202 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 203 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 204 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 205 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 206 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 207 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 208 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 209 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 210 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 211 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 212 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 213 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 214 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 215 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 216 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 217 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 218 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 219 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 220 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 221 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 222 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 223 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 224 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 225 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 226 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 227 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 228 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 229 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 230 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 231 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 232 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 233 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 234 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 235 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 236 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 237 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 238 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 239 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 240 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 241 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 242 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 243 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 244 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 245 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 246 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 247 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 248 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 249 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 250 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 251 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 252 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 253 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 254 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 255 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 256 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 257 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 258 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 259 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 260 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 261 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 262 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 263 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 264 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 265 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 266 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 267 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 268 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 269 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 270 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 271 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 272 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 273 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 274 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 275 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 276 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 277 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 278 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 279 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 280 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 281 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 282 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 283 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 284 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 285 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 286 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 287 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 288 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 289 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 290 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 291 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 292 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 293 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 294 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 295 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 296 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 297 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 298 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 299 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 300 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 301 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 302 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 303 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 304 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 305 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 306 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 307 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 308 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 309 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 310 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 311 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 312 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 313 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 314 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 315 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 316 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 317 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 318 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 319 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 320 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 321 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 322 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 323 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 324 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 325 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 326 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 327 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 328 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 329 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 330 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 331 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 332 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 333 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 334 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 335 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 336 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 337 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 338 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 339 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 340 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 341 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 342 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 343 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 344 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 345 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 346 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 347 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 348 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 349 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 350 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 351 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 352 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 353 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 354 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 355 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 356 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 357 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 358 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 359 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 360 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 361 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 362 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 363 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 364 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 365 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 366 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 367 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 368 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 369 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 370 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 371 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 372 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 373 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 374 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 375 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 376 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 377 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 378 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 379 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 380 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 381 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 382 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 383 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 384 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 385 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 386 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 387 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 388 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 389 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 390 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 391 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 392 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 393 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 394 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 395 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 396 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 397 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 398 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 399 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 400 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 401 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 402 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 403 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 404 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 405 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 406 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 407 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 408 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 409 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 410 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 411 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 412 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 413 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 414 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 415 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 416 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 417 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 418 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 419 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 420 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 421 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 422 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 423 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 424 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 425 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 426 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 427 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 428 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 429 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 430 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 431 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 432 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 433 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 434 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 435 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 436 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 437 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 438 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 439 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 440 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 441 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 442 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 443 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 444 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 445 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 446 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 447 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 448 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 449 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 450 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 451 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 452 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 453 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 454 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 455 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 456 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 457 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 458 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 459 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 460 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 461 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 462 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 463 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 464 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 465 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 466 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 467 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 468 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 469 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 470 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 471 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 472 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 473 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 474 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 475 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 476 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 477 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 478 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 479 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 480 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 481 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 482 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 483 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 484 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 485 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 486 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 487 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 488 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 489 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 490 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 491 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 492 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 493 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 494 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 495 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 496 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 497 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 498 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 499 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 500 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 501 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 502 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 503 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 504 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 505 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 506 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 507 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 508 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 509 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 510 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 511 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 512 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 513 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 514 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 515 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 516 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 517 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 518 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 519 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 520 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 521 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 522 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 523 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 524 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 525 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 526 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 527 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 528 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 529 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 530 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 531 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 532 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 533 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 534 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 535 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 536 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 537 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 538 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 539 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 540 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 541 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 542 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 543 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 544 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 545 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 546 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 547 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 548 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 549 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 550 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 551 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 552 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 553 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 554 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 555 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 556 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 557 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 558 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 559 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 560 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 561 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 562 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 563 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 564 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 565 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 566 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 567 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 568 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 569 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 570 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 571 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 572 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 573 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 574 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 575 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 576 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 577 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 578 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 579 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 580 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 581 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 582 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 583 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 584 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 585 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 586 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 587 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 588 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 589 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 590 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 591 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 592 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 593 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 594 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 595 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 596 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 597 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 598 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 599 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 600 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 601 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 602 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 603 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 604 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 605 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 606 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 607 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 608 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 609 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 610 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 611 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 612 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 613 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 614 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 615 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 616 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 617 um 10 Uhr Hahnd. Gruppe 61

Konfektion

Vollvoile-Kleid	6 ⁹⁰
hübsche Form, schöne Dessins, gute Ware	
Waschseiden-Kleid	19 ⁷⁵
karierte Seide, mit Faltenrock	
Rips-Kleid	27 ⁵⁰
mit Faltenrock, besonders hübsch garniert, mod. Form	
Regen-Mantel	24 ⁵⁰
guter reinwollener Gambia, beliebte Form	
Rips-Kostüm	49 ⁵⁰
in beliebten Farben, mit Plissérock	
Rips-Mantel	29 ⁵⁰
hübsche, jugendliche Faltenform, gute Ware	

Waschstoffe

Wasch-Musseline	48
neue Muster, in enorm großer Auswahl	
Zephir	65
ca. 70 cm breit, in großer Auswahl	
Dirndl-Zephir	78
neue Karomuster, indanthren	
Trachten-Stoff	95
indanthren, blau-weiß gemustert	
Wasch-Rips	140
in vielen Farben, ca. 80 cm breit, gute Qualität	
Woll-Musseline	165
letzte Frühjahrsmuster, ca. 80 cm breit	

Seidenstoffe

Crepe marocain	1 ⁹⁵
Kunatside, ca. 85 cm breit	
Helvetia	3 ²⁵
ca. 85 cm breit, unsere Spezialqualität	
Bedruckte Rohseide	4 ⁹⁵
sparte Frühjahrsmuster	
Crepe de chine	5 ⁷⁵
unsere bekannt gute Qualitäten	
Bedruckte Crepe de chine	9 ⁷⁵
entzückende Muster	

SAMSTAG sind unsere Geschäftsräume durchgehend geöffnet!

M. Meyer Nachf.
BARMEN "ALTER MARKT" SCHUCHARDSTR.

Die Marke für Starke!

ist unbedingt das aus-
probierte

Ski-Korsett

sowie der

Ski-Büstenhalter



Fettpolster im Rücken
sowie vorsteh. Magen
verschwind. vollständig
im

Ski-Korsett

Führe SKI-Korsetts
in prima Drellen bis
Weiten 120 am Lager

Rothenberg-Borchers

Tel. 2954 Barmen, nur Wupperstr. 12/14 Tel. 2954

Auto-Besitzer!

Bis Pfingsten wird Ihr Auto
Personen-, Reklamo- od. Geschäftswagen
gut und billig lackiert in der

Auto-Lackiererei

Paul Neander, Barmen
an der Körnerstraße (Altestr.) Tel.
2837 u. 87 - Ausb.-Arbeiten und vor-
schriftsmäßige Nummernschilder schnell-
stens - in Referenzen.

Auffallend billig, gut und schön
kaufen Sie bei franko Lieferung
Kohlenherde und Gasherde
weiß emt. v. 65.4 an 90, 100, 120.4
Waschmaschinen mit Kugellager
45.- 50.- 55.- 60.-
Wringmaschinen mit Kugellager
18.- 20.- 24.-
Bernh. Branz, Barmen
im einstöckigen Lagerhaus, 1091b
Steinweg 59-63, Nähe Alter Markt

Die neuesten Modelle

sind eingetroffen
Damen- u. Herrenhüte
Uniformen billigst.

E. Schnabel, Hutmacher, Elberfeld.
Rue 40. 16396

Anzüge

darunter die feinsten Kammer-
und Gabardine-Stoffe, in der
besten Maßarbeit, in allen er-
denklichen Farben, kommen ohne
Rückzicht auf den großen Verlust
zu 18, 23, 27, 30, 35, 40, 45, 50, 55,
60 Mk. und höher. **Manchester-
Anzüge**, einestark, von 18 Mk. an.
Leichte Frühjahrs-Mäntel in
Gabardine, Gammi und Loden
von 18, 21, 25, 30 Mk. und höher.
Windjacken, imprägniert,
weiter, auch Lodenjoppen von
7,90, 9,50, 10,50 und höher. **Hosen**
in lang und Breeches, in den
feinsten Kammergarn-Streifen zu
4,90, 5,90, 6,90, 7,50, 8,50, 10,00 und
höher. Jeder Käufer verdient
beim Einkauf noch mehr wie 50%.

C. Meyer, Elb.
Friedrichstraße 17. 373

Nach Gewicht wägen
bist billig wägen!

Blund trocken gewogen
leicht anzu... mit 25,4
trocken anzu... mit 20,4
gemessen anzu... mit 25,4
Gewichtiger Wägen zu bill. Schiedpreisen
Spez. Fragen und Oberbenden auf Res

Wäscherei Almenröder
Barmen u. L. Fernsprecher 6183

Tapete
Allein-Vorverkauf zu Reklamepreisen
Tapeten-Wenzel, Barmen
nur 4 Berlinerstraße 4.
Muster zu Diensten.
Versand überallhin franko
41b

Mainzer Spargel
täglich frisch.
Otto Riffe jun., Elberfeld,
Rönigstraße 58. 1219

Mietpianos

frei! - Gebraucht. Flügel zu
verkaufen oder zu vermieten.
Mietharmoniums frei!

Sprech-Apparate

auf günstiger Basis abzugeben.

Piano **Otto Spaethe** G.m.
-haus b. f.
Elberfeld, Herzogstr. 37.

Roßschlächterei

Cuno Wieden

empfehlen diese
Woche außerge-
wöhnlich prima
Fleisch
sowie Mast-
Fohlenfleisch
von seit Qualität
sowie sämtliche
Wurstsorten in
bekannter Güte.

Spezialität: Rauchfleisch und ff. Plockwurst.
nur Elb., 43 Wilhelmst. 43
an der Hochstr. - 6023 Tel. 6023

Nirgends kaufen Sie

**Herren- und Burschen-
Anzüge und Mäntel**
besser und billiger als bei mir.

Ich führe hauptsächlich **Berliner
Fabrikate**, die in Sitz und Verarbei-
tung unstreitig die besten sind und
Fasson behalten.

Kommen Sie zu mir,
ich stelle Sie bestimmt zufrieden.

Herren-Anzüge 19⁰⁰
darunter allerfeinste Berliner Werk-
stätten-Arbeit. Mk. 95, 95, 84, 79,
65, 58, 52, 45, 42, 39, 32, 29, 27, 24.

Sport-Anzüge 24⁰⁰
in Gabardine, Loden und Man-
chester. Mk. 68, 62,
56, 52, 45, 42, 39, 32, 29, 27.

Frühjahrs Mäntel 32⁰⁰
Breits für Maß, in modernen
Stoffarten. Mk. 105, 98, 92,
85, 75, 72, 65, 54, 45, 39, 35.

Hosen 2⁷⁰
in lang und Breeches. Mk. 18, 15,
14, 13, 12, 10, 9, 8, 6,50, 5, 4, 3,50.

**Windjacken, Luster-
und Waschioppen** 3⁹⁰
Mk. 25, 21, 19, 18, 16,
15, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5,50, 4,50.

S. SIMON

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke
Spezialhaus für billige und gute Herren- und
Burschen-Kleidung.

Ganz besonders preiswertes Angebot!

Preiswerte Damen-Konfektion

Damen-Mäntel	in Mouliné, Gabardine und Tuch, desgl. z. T. auf Seide	24.75
Elegante Mäntel	Rips und Epingle mit Falten- und Rüschengarnierung	29.50
Seiden-Mäntel	uni u. gemust., sowie Ottomane, schwarz und farbig	46.50
Regenmäntel	reine Wolle, eleg. feiche Sportform, in den neuesten Farben	27.50
Waschbluse	Jumperform, mod. gemust., weißer Kragen, kurze Ärmel	2.95
Waschseiden-Bluse	feiche Karos, jugendliche Form	5.25
Pullover	in weiß, mit farbigem Rand u. kurzem Ärmel	9.25
Reinwoll. Musseline-Bluse	moderne Machart, mit kurzem Ärmel	11.75
Crepe-de-chine-Bluse	Jumperform, mit langem Ärmel	19.75

Neue Waschstoffe

Musseline imitiert, hell und dunkel gemustert	78.5
Dirndl-Zephir moderne Karos und Streifen	88.5
Waschkrepp moderne Karos	1.25
Woll-Musseline aparte Muster	1.95
Voll-Voile ca. 115 cm breit neue Muster	1.95

Neue Wollstoffe

Karos in mod. Farbtönen	1.95
Papillon-Schotten reine Wolle, 100 cm breit	3.45
Mäntchen-Trachtenstoff reine Wolle, uni, kariert und gestreift	3.90
Wollrips (Epinglé), 130 cm breit, moderne Farben	5.90
Impr. Mantelstoffe 130/140 cm breit	6.75

Preiswerte Damen-Konfektion

Waschkrepp-Kleid	bunt bedruckt, mit mod. Trikotseid.-Garnitur	7.75
Waschseiden-Kleid	hübsch kariert, mit Faltenrock	9.25
Bastseiden-Kleid	mit modernen Bordüren, mit langem Ärmel	14.75
Rips- und Popeline-Kleider	in aparten Farben	14.25
Crepe-de-Chine-Kleid	mit plissiertem Rock, in allen modernen Farben	19.75
Sport-Jacken-Kleid	in la Donegal	39.75
Jacken-Kleid	in reinw. Rips und Gabardine, mit aparter Knopfgarnierung	29.50
Elegantes Cape-Kleid	in modernen Farben	39.50
Jugendliches Complet	Jacke auf reiner Seide	44.50

Strümpfe

Baumwolle schwarz und farbig	39.5
Seidenflor farbig	95.5
Kunstseide alle Farben	1.45
Seidenflor alle Farben, reines Gewebe	1.95
Waschseide in Qualität	2.90

Herren-Artikel

Moderner Flackrand-Hut	5.50
Eleganter Haarhut neueste Form	12.00
Neue Strohhüte	3.50
Krawatten neue Muster, moderne Form	95.5
Krawatten, reine Seide entzückende Neuheiten	2.50

Neue Seidenstoffe

Waschseide in neuen mod. Karos, 70 cm	1.75
Kunstseidentrikot in viel. Farb., in Qual., 140 cm	2.65
Bohseide reine Seide, naturfarbig, 90 cm	2.90
Twill-Foulard in neuen Dessins, 90 cm	7.50
Bedr. Crepe de Chine 100 cm breit, mod. neue Zeichnungen	7.90

Herren-Wäsche

Farbiges Oberhemd mit 1 Kragen	3.90
Zephir-Hemd karierte Muster, mit 1 Kragen	4.90
Einfarbiges Sporthemden mod. uni Farben, mit 1 Kragen	8.90
la Mako-Zephir-Hemd mit 1 Kragen	7.90
Stehumlegekragen moderne Formen	90.5

Knaben-Kleidung

Knaben-Waschanzüge	3.50 an
Schul-Anzug aus solid. Stoff, Größe 3	9.50
Tiroler-Anzug Lein.-Jacke, u. imit. Leder-Hose	10.75
Orig. Kieler-Anzug Größe 1, blau Cheviot	16.75
Knaben-Windjacken	7.50 an

Schürzen

Gummi-Schürzen für Kinder	65.5
Stamosen-Schürzen für Knaben u. Mädch., 40-50	65.5
Stamosen-Schürzen Jumperform	90.5
Gummi-Schürzen für Damen	95.5
Berufsmittel	4.90
Spieleasche in großer Auswahl	

Trikotagen

Mako-Jacken	1.50
Mako-Hosen	1.95
Einsteckhemden	1.95
Hemd-hosen	2.50
Korsettschoner	48.5

Damen-Wäsche

Taghemd mit Hohlbaum	98.5
Taghemd aus kräft. Stoff, Trag- od. Achself. 1.95	1.45
Hemd-hose aus solid. Stoff mit Hohlbaum, mod. Windelf	2.75
Nachthemd mit Lochstick, oder Hohlbaum	2.90
Garnitur (Tag u. Bein-kleid) mit Hohlbaum und Klöppelspitze - Garnierung	4.50
Prinzeßrock mit breitem Pestonvolant und Träger	2.75
Prinzeßrock mit breiter Valenciennespitze	5.90
Jumpertaille mit breiter Stickerei	85.5

Mädchen-Kleidung

Wach-Kind-Kleider a. Zephir u. B'woll-Muss., von	2.45 an
Kind-Kleider a. kariert u. gestreift, Waschseide, v.	6.90 an
Backfisch- u. Jungmädchen-Kleid, aus Voll-Voile, mod. Farben, mit Spitze u. Biesengarnier.	12.75
Kind-Mantel aus hübsch. Wollstoffen, v.	6.90 an
Mädchen-Mantel aus reinwollen. Stoffen, entzückende Macharten, von	12.75 an

Handschuhe

Leder-Ersatz mit Riegelverschluss, kleine Größe	95.5
Zwirn-Ersatz m. Doppelspitze u. 2 Druckknöpfen	1.75
Eleganter Leder-Ersatz gesteppt	2.90
Glasé (Juchten) in guten Farben	4.50
Korren-Happa	5.90

Schlupfhosen

Damenschlupfer mit Rüsche-Garnierung, weiß u. alle Farb.	1.65
Damenschlupfer Kunstseide, in allen Farben	1.95
Damenschlupfer Kunstseide, mit Rüschengarn.	2.65
Kinderschlupfer in all. Größ., alle Farben, von	70.5 an

Korsette

Büstenhalter aus gutem Stoff	1.65, 1.10
Strumpfhalter-Gürtel m. 2 Paar Halt.	3.25, 3., 2.95
Hüfthalter aus la Dreil	3.25, 2.95
Korsett moderne Form	6.75, 5.25

Wir bitten um Besichtigung unserer 37 neu dekorierten Schaufenster

S. & R. Wahl · Barmen

Edith Zimmermann
i. Reparatur- u. an
Häutern u. Häut.
Kfz. u. aut. u. b. u. s.
gef. Ang. 25 2784 an
H. B. Zimmermann

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaufstraße 50.

Gericht, am 10. Okt. 1934, in Barmen nicht
Sitz. d. Senats a. Zier. d. Senats, d. Senats
e. (Senat) verurteilt. Seine Urteile
muss. d. Senats. d. Senats. d. Senats.
m. d. Senats. d. Senats. d. Senats.
m. d. Senats. d. Senats. d. Senats.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, dessen hohe Auflage von über 80.000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Stärkenmäßige
u. ang. d. Barmen
u. ang. d. Barmen
u. ang. d. Barmen
u. ang. d. Barmen



Helmers Steuermann-Liköre Helmers Weinbrände Helmers Fruchtsäfte

General-Vertreter: Hans Weber, Barmen, Schuchardstraße 29, Telefon 2636.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

18) Karanthin, noch nicht im Besitze des Schreibens von Zennu, war nach der Unterredung mit Diehle von einem weichen Jotn gegen die ehrlich geliebte und verehrte Frau erfüllt, die er nun erst wahrhaftig hatte, als er mit der Frühlingspost des nächsten Tages den Brief der Jofe erhielt. Guido Karanthin kam aus kleinen Verhältnissen und die ganze, unverbundene Kraft war in ihm — im Jotn wie in der Liebe, ohne Strupel und Schranken. Was er an Formen befaß, war die angeborene Begabung, das Selbstbewußtsein des Mannes, der sich leicht in die neue Welt, in die ihn Studium und junger Ruhm gestellt, hineingefunden hatte. Unter der konventionellen Hülle aber gährte und brodelte die ganze Leidenschaft der Jofe, die noch in den Steppen ein freies Leben gelebt.

Er las den Brief — und vernichtete ihn. Ein Antlitzspiel war ihm fremd; er kam gar nicht auf den Gedanken, Reven zu benachrichtigen. Nur eine maßlose Genußsuche, ein wahrer Triumph erfüllte ihn, daß auch dieser Mann, der noch gestern ihn durch seinen Direktor hatte mahnen lassen — wenn auch in sehr bister Form — von Lolotte hintergangen wurde. Ganz instinktiv ward er sich der Waise bewußt, die ihm das Schicksal da in die Hand drückte, und die er bis zum letzten zu gebrauchen gedachte war.

Er konnte warten — jetzt konnte er warten! Die Stunde würde kommen, die seiner Rache das Feld freilag. Dunkel entsann er sich, von Lolottes Scheidung gedrückt zu haben. Das also war der Mann ihres Herzens — diese bis ans Herz hinan kühl schneidende Frau hatte doch eine Schwäche: sie liebte immer noch ihn, den sie ruinieren wollte. Es war für ihn außer Zweifel, daß sie das getan. Und trotzdem hatte er auch im Unterbewußtsein schon heute diesen Mann, der über ihn und Reven hinweg das Herz dieser Frau besaß, die er mit der ganzen Leidenschaft erster Liebe, mit allen Gefühlen seines unverbundenen Temperaments liebte.

An diesem Tag war Gerhard van Heider nach Berlin gekommen.

In der kleinen Stadt unweit der westlichen Reichsgrenze aber begann Lolotte ihr Antlitzspiel. Nicht ihr Wesen allein zwang sie dazu — ihr Herz sprach mit und sie wußte, es ging nun um alles.

Der erste Schritt war getan: es gab kein Zurück mehr.

Nach an demselben Vormittag machte sie Besuch beim Bürgermeister. Sie ließ sich des Millionen-erben Entscheidung berichten, wies sich als van Heiders erste Frau aus.

„Und wer beweist Ihnen, Herr Bürgermeister, daß Sie keinem Schwindler aufgegeben sind...?“ fragte sie endlich und spielte lächelnd mit einem Briefbeschwerer, der ihr gerade nabelag.

Verdacht sah sie der oberste Beamte der Stadt an. Dann schüttelte er den Kopf.

Die Papiere gingen in Ordnung. Außerdem war bereits der Vermögensverwalter hier und es ist mir nichts bekannt, daß er irgendwelche Bedenken an der Identität des Beerbten gehabt hätte.

„Nun“, meinte Lolotte und ihr Gesicht ward sehr ernst, „glauben Sie wirklich, daß ein Gentleman, wie es mein Mann immerhin war, sich so weit verstellen konnte, um — als Stomer das Land zu durchziehen? Ich muß sagen, die Sache kommt mir sehr, sehr spanisch vor!“

Der Bürgermeister dachte nach. Hatte man in diesen Zeiten nicht schon allerhand Sachen erlebt, die in normalen Verhältnissen schier undenkbar wären...? Es hatte was für sich, was die Dame da zum Ausdruck brachte. Nun hob er den Kopf und sagte:

„Gnädige Frau, ich denke, es wird das beste sein, Sie setzen sich mit Notar Sindeler in Berlin in Verbindung. Die plötzliche Abreise des Herrn van Heider könnte allerdings Vermutungen Raum geben, die sich im Sinne Ihres Verdachtes bewegen. Wenn Sie glauben, daß Sie Ihren Verdacht aufrechterhalten können, will ich gerne die Staatsanwaltschaft benachrichtigen.“

„Sehr liebenswürdig. Doch möchte ich vorerst selbst einmal Erkundigungen einziehen und habe natürlich schon aus rein familiären Gründen ein Interesse daran, daß die Angelegenheit nicht unangenehm breitzetreten wird. Wenn ich auch von Herrn van Heider geschieden bin — es spielt da so manches mit, was ich hier nicht erörtern möchte — und wenn mich auch nichts mehr mit seiner Person verbindet, so werden Sie, Herr Bürgermeister, doch verstehen, daß ich ein gewisses Interesse daran habe, daß die sehr erhebliche Erbschaft nicht in falsche Hände gerät.“

„Verstehe ich vollkommen, gnädige Frau! Wenn Sie übrigens auch mit dem Landrat noch sprechen wollen in der Angelegenheit — er ist, wie er saß,

mit Ihnen bei einer Gesellschaft in Berlin bereits bekannt geworden...“

„Ah, das ist mir natürlich sehr interessant. Aber noch etwas: ich hätte Gelegenheit, die Bekanntschaft des Herrn Affessors Rögert zu machen. Von ihm hörte ich geschätzungsweise, daß der mutmaßliche Erbe sich — hm — für ein Fräulein Ribert interessiert. Da wäre es meines Erachtens angebracht, den Vater ins Einvernehmen zu setzen, wenigstens vorerst, solange der Fall nicht ganz klar liegt. Es wäre mir persönlich höchst peinlich, wenn der Name meines einstigen Gatten mit einer — sagen wir: unverantwortlichen Liebesaffäre in Verbindung gebracht werden könnte.“

Der Bürgermeister machte, nicht sehr angenehm berührt, ein bedenkliches Gesicht.

„Das ist schließlich Sache von Fräulein Ribert und ihrem Ansehen. Wenn Sie allerdings Wert darauf legen — ich könnte ja eine diesbezügliche Unterredung veranlassen.“

„Es würde vielleicht eine entsprechende Andeutung dem Ansehen gegenüber genügen. Auch mich hat natürlich die verhängnisvolle Abreise von Heiders sehr bewegt. Wie ich höre, ist die junge Dame sehr gut berufen. Es wäre schade, sollte sie das Opfer eines Schwindlers werden. Im Vertrauen gesagt: ich finde es höchst eigentümlich von diesem Notar Sindeler, daß er die Forderung nach dem angeblich verschollenen Herrn van Heider unter Uebergehung meiner Person in die Wege geleitet hat. Gewiß, ich wüßte im Augenblick auch keine Erklärung, denn der Aufenthaltsort meines geschiedenen Mannes ist mir selbst nicht bekannt. Immerhin aber hätte ich Beziehungen zur ehemaligen Verwandtschaft veranlassen können, die vielleicht doch etwas über den Verbleib Gerhards wüßten.“

„Sie haben recht, die Geschichte erscheint mir jetzt selbst ein wenig dunkel. Wollen Sie noch mit dem Kriminalkommissar sprechen?“

„Nicht notwendig. Es ist besser, wenn ich von Berlin aus die nötigen Schritte unternehme. Das ist natürlich kein — na, kein Mangel an Vertrauen für die hiesige Polizei — aber ich habe in Berlin so meine Beziehungen und möchte andererseits alles möglichst blitzartig erledigt wissen. Hier scheint man gleich alles zur Sensation aufzubauhen. Benachrichtigen Sie diesen Eindruck nach den Erzählungen des Herrn Affessors. Ihm gegenüber gab ich schon meiner Verwunderung Ausdruck, daß van Heider, ob nun der echte oder der falsche, ganz gleich, sich so lange in dieser Stadt aufhielt. Es ist doch nabeliegend, daß ein ehemaliger Großkauf-

mann, der durch mißliche Umstände um sein Vermögen gebracht wurde, nach einer derartigen Erbschaft sofort seine alten Beziehungen anknüpfen würde, um das neue Kapital arbeiten zu lassen — finden Sie nicht auch...?“

„Je mehr ich darüber nachdenke, um so mehr muß ich Ihren Gründen beipflichten, gnädige Frau. Durch Ihr energisches Eingreifen werden Sie Herrn van Heider gewiß sehr zu Dank verpflichtet sein.“

Ueber das kluge Gesicht des Bürgermeisters huschte ein vieldeutiges Lächeln. Er zweifelte nicht an den vorgebrachten Gründen, die längst sein Mißtrauen gegen die Identität des Stomers mit dem wahren van Heider erweckt hatten. Andererseits aber wertete er das Interesse der schönen Frau richtig und dachte sich sein Teil. Er ließ sich dann noch in ihrer Gegenwart mit dem Landrat verbinden und zeigte ihm den Besuch der Frau Reven an.

Als Lolotte gegangen, blieb ein Hauch von kostbarem Parfüm zurück. Und sinnend dachte ihr der Bürgermeister nach: ja, das war eine von den Frauen, um deren Erscheinung allein sich schon ein Roman spannt. (Fortsetzung folgt.)

700



sol, wie daheim,
von
Beiderbeck
der Kaffee sein

11059

Wirklich billig



36⁰⁰ Capemantel Wolllips
15⁷⁵ Seiden-Trikoline
29⁵⁰ Ripsmantel mod. Farben
36⁰⁰ Crepe de drine bunt bedruckt
39⁰⁰ Seidenmantel mit mod. Rückenfalten

K. Strauss BARMEN

Waschstoffe	Kleiderstoffe	Seidenstoffe
Waschmousseline 98 ⁵⁰ 58 ⁵⁰ ca. 80 cm breit, hübsche Kleidermuster	Wollripps 700 5 ⁷⁵ 130 cm breit, unsere beste Qualität	Waschseide 125 1 ²⁵ mod. Karos u. Streifen
Dirndl-Zephir 125 88 ⁵⁰ durchsichtig Karos u. Streifen	Regenmantelstoff 820 6 ⁹⁰ Reine Wolle, imprägniert, 130 cm breit	Rohseide 520 2 ⁹⁰ Naturfarbig, die große Mode
Waschcrepp 125 98 ⁵⁰ Narmert u. gestreift, durchsichtig Qualität	Faconne 620 5 ⁹⁰ die große Mode in vielen Farben, Reine Wolle	Rohseidendruck 520 3 ⁹⁰ aparte neue Dessins
Vollvoile 125 1 ²⁵ ca. 110 cm breit, mod. Druckmuster	Moulline 620 4 ⁹⁰ für das mod. Complet	Chinacreppe 720 5 ⁹⁰ in allen Modelfarben, gute Qualität
Wollmousseline 225 1 ⁹⁵ elegante Muster, rechte Ausschnitt	Papillon-Schatten 245 1 ⁰⁵ in aparte, neuen Farbstellungen	Chinacreppe 925 7 ⁹⁰ u. erzeckenden, neuen Dessins

Nr.
Ver
Lad
m. Eins
Ware, i
mit Jun
Darmen
entficht.
ohne G
Grford.
Ana. B
H. H.

Wohn
Biete:
u. Bad
am P
Nagerb
Gude:
abgele
Name
Wing. E

Hochpt.
in der
Korist
3 3
nebt R
forbe u.
zu Verm
Anfr. u
Wit d. A

Gewe
gew.
ca. 180
ek., gan
fest u. n
Weltfoir

Q
Heines
Altkabt.
sefort zu
an die d

2
in gänzt
Cdkarzte
Seibstref
Kurische

Eay
In der K
ist mit Q
kaufen. I
under E

Klume
hinlig zu
u. E 987

M
I Drehtre
mit Scho
abs. Tol
schied
scheid. u.
riemen
Schneide

„R
Radio-
Auto-3
lieiert u.
zu den al
lorior e
Vader
E. DU
E. Dahn

Windem
24 und
für Seid
selde au
Gebhardt
neine Pa

Handkult
56 Ga.
preisw. s
lungskr.
Jabr W
Gn B. N

Rähm
beradoles
In Karte
HEU HUI
verlentba
Radungs
Vohne. G
t aut. J
nur 35
G. Koben
Gebr. R
ant näd
Postel. O
bahn 30.

1 Zah
Schreib
erite War
Hansdijg.
Garantie.
tel zum
Rippdor!

Gut erie
Conti
Schreib
au vert.
Betierstra
Gebr. f
maich. G
Zibl. W

29 c n
Wed
je 2 zu 5
au vert. C

Für einen gut
Spezialarbeits
Niederlande
unter günstige

er (in)

an die Geschäfts-
weg 57, erbeten!

der weltbekannten

Platz Elberfeld
rma als

Deutschland,
Haring 22. a307

Vertreter

Feuer-

gearbeitet. Zuerst
Zwischenfaktoren. Ob-
liche Angebote un-
täten. d. W. d.

für den betr. P
ressenten mögl.
Geigarten. d. Bl

Seine Handw.
mit IL. Gefügel
erlern. auch lau
geübet. eine

Wie verhüte

Beide Großfirmen:
Zigaretten,

Russisch, Polnisch,
Französisch, Englisch

3834, über die
Regelung aller
angehenden.
Monierich

Wittgenstein

Poeci im Abendlicht.

Eine Fadenrederie.
Zum fünfzigsten Geburtstag am 7. Mai.
Von Carl Ferdinands.

Die Abendsonne, selbst maitig, sank in den maitigen Sommerdunst hinter dem scharfschwarz-abgezeichneten Rücken des Reipenberges, ihre letzten Strahlen gaben dem Kirchlein vom Dorf Ammerland und den beiden Kuppeltürmen des Ammerländer Schlosses, während der breite Starnberger See sich schon in ein weiches Dämmerlicht einhüllte.

Auf dem Altan des Schlosses stand der Graf Franz Poeci, schlief noch trotz seiner Jahre, mit einer gewissen böstlichen Bornschmheit gekleidet; sein hohes Amt, das ihm Ludwig II. kurz nach seiner Thronbesteigung verliehen hatte, — er war Oberkammerer — hinderte ihn nicht, hier in der Einsamkeit des Sees und der Alpennähe seine Sommerstage auf seine Weise zu genießen.

Er hatte heute wieder mit einem jener seltsamen Ansätze von Verstimmung zu ringen, wie sie alternde Menschen von geistiger Regsamkeit so leicht befallen; es war ihm, als ob er selbst ganz wie ein Fremder, unbekannter, wie ein etwas boshafter Beobachter durch Schloss Ammerland schreite, die Gärten, die Gemächer, den Grafen Poeci und sein Tun und Treiben begutachtete und ein Urteil zu fällen habe; und das fiel erheblich härter aus als damals die Urteile ausfielen, als der junge Graf nach beendigten juristischen Studien in Landskron im bescheidenen Landhofschen Starnberg ein juristisches Wesen darstellte, das man jetzt als Referendarus bezeichnen würde und in dieser Eigenschaft durch milde Urteile gegen die Vornehmheit von sich reden machte.

Und jetzt, da der hohe Richter auf seinem Altan stand, in das sommerliche Gewühl von Weiß und Blau schaute und sich am letzten Glänze der Alpenkette erfreute, das am Wettersteingebirge, am Arvenfopf am Himgarten und Herzogstand baute, fühlte er wieder, wie der unsichtbare Mahner und Spielverderber neben ihm stand und ihm das alles verleidete wollte.

„Zeitlich“, dachte der Graf, „mein Großvater stand ebenso vielleicht, im römischen Viterbo, wo wir Poeci seit Jahrhunderten hausten, auf seiner hohen Warte und schaute auf den Volsenasee und schaute auf den Monte Cimino, wie hier sein Enkel auf den Bärnsee und den guten, breiten Reipenberg. So gehen Generationen und Jahrhunderte hin!“

Der dunkle Beobachter aber flüsterte: „Ja, ja, ganz schön, fragt sich nur, ob jeder einzelne etwas Rechthaffenes hervorbringt!“

„Ja, ja“, bemerkte Poeci zu sich selbst, „du hast nicht Unrecht, Versucher, äußerlich ist ja alles recht gut, was will man mehr, die Leute sagen, ich sei ein Kind des Glücks, mit allem gesegnet, was man sich so wünschen könnte: eine liebe Familie, ehrenvolle Ämter, die Freundschaft von drei Königen („drei Könige Kamerade“) von denen der erste mir ein Schloss schenkte, Freiheit zur Arbeit, ganz wie es mir gefällt!“

„Aber innerlich, mein lieber Graf“, murmelte der unsichtbare dunkle, „innerlich, wie ist es damit?“

„Du meinst, ob ich das geleistet hätte, was ich vielleicht hätte schaffen können, wenn ich wirklich fleißig gewesen wäre? Ja, ich muß bekennen, ich habe eigentlich nie ernsthaft gearbeitet, mit

aufeinandergeklappten Zähnen, um das widerwärtige Wert zu zwingen, nein, das habe ich nie getan! Darin bin ich schuldig! Ich war harmlos und liebe angenehme Stunden, ich flüchtete von einem Menschen ins andere, hatte ich das Gedächtnis verloren, nahm ich das Schutzmesser und fabrizierte einen Kanarienvogel aus einem Stielholz und, wenn er nicht aus so gelbem, wie ich wollte, zeichnete ich schnell ein paar Vögel in einem Bergland (das kann ich nämlich besonders gut, und unser junger König Ludwig liebt meine Plättchen so sehr, daß ich bei dem schuldigen Respekt sagen muß, er setzt eines meiner Fantasielöcher nach dem anderen leibhaftig an den Alpenrand hin). Und wenn das zu Ende ist, komponiere ich ein Liedchen oder verfasse einen Artikel für die Augsburger Allgemeine Zeitung, bin ich aber das müde, so nehme ich den Stift und zeichne eine Karikatur für die „Allegendenblätter“ oder mache ein Bilderbuch für die liebe Jugend.“

„Nicht du“, höhnte der schwarze Geist der Nachdenklichkeit, „Nicht du, multa non multum, sagt der Lateiner, du hast dich lediglich beschäftigt und hast das große Wert, das auf dich wartete, flüchtig sitzen lassen! Bei deiner Begabung!“

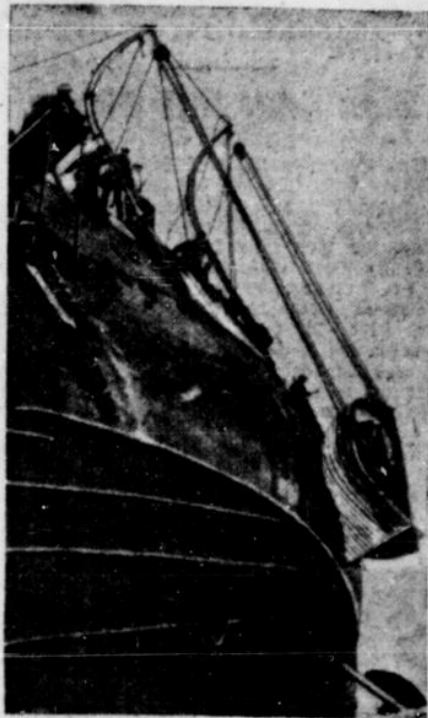
Franz Poeci's Blick trübte sich; wie die ferneren Berge in gelblichen Dunst verlaufen, so verlor er selbst in eine unzufriedene, wehmütige Stimmung und sah gar nicht, daß ein zartes, geistreiches Mädchen, mit schillernden Edelsteinen, gleich einem leuchtenden Dämmerungsstern um das Schloss schwebte und sich nun, mit einem geschmeidigen Schwung ihrer schönen Glieder plötzlich neben den schwarzen Geist der Unzufriedenheit auf dem Altan niederließ, den mürrischen Gefallen an seiner Nase packte und ein paar mal tüchtig hin und her zerrte, ohne daß der süße Gast gegen die selten rosigen Fäulnisse des hübschen Kindes etwas anfangen konnte. Und schon begann sie mit einer lieblichen, glodenellen Stimme: „Nun hast du genug genützt, du Schwarzgänger, du Unrechtler, du Oberhöfphilister! Jetzt spreche ich und sage vom Franzel folgendes, und merke es dir, wenn du willst und kannst: Wer sagt dir, daß auf den Poeci ein großes Wert wartet? He? Niemand weiß es, und es wartet auch keins auf ihn! Was er konnte, war dies Wesen, wie er es trieb und wie ich, die Fantasie, es ihm verliehen habe. Und hat er nicht Hunderttausende mit seiner reizenden Kunstspielerei, die ihr Künstlerlinge Dilettantismus

nennt, erfreut und beglückt, hat nicht ganz Deutschland über seinen unvergesslichen „Staats-hämorrhoidarius“ gelacht, alle deutschen Kinder mit seinem fliegenden Haken gewinkt, der sich mit dem Taschentuch die Tränen trocknet oder mit seinem Handtuchchen der feinsten Weite strotzt, harmlose Britischensprüche verleiht? Und erfreuen sich nicht noch heute fluge Männer und Frauen an seinen kleinen, fantastischen Berg- und Burgenlandschaften? Und wenn nun dieser liebe Poeci-Franz jetzt auch wirklich, sagen wir anno 1856 oder 58 ein „Wert“ verfaßt hätte, einen sechs-bändigen Roman, dreimal im Hoftheater aufgeführt? Was dann? Ist es nicht viel lustiger, in Bilderbüchern zu leben als wie in verstaubten, hochmütigen Romanen begraben zu sein? Also!“

Damit nahm die schimmernde Fantasieliebe den Geist der Unzufriedenheit wieder beim Nasen- und hupps schleuderte sie ihn im großen Bogen in den Starnberger See, es glappte ordentlich, als wenn ein Bleistift hineinfalle. Und husch, war sie fort, die Libelle.

In dem Augenblick hing das Mädchen in der Kirche an zu lauten zum Engel des Herrn. Da beugte Franz Graf Poeci kindlich den Kopf und betete ein Ave Maria.

Eine wichtige Neuerung für die Schifffahrt.



Die Internationale Maritime Handelsgesellschaft für Gravenhage (Holland) hat eine neue Verbindung in Dienst gestellt, die einem erheblichen Uebelsstand vorbeugt. Dadurch, daß bei stürmischer See das Schiff seitlich lag, ergaben sich beim Herablassen des Rettungsbootes meist große Schwierigkeiten, und die Insassen liefen Gefahr, herabzufallen. Eine wichtige Erfindung in Form eines schlitzenartigen Gestells löst das Boot nunmehr den Schiffsrumpf glatt und aufrecht hinabgleiten, so daß die Gefahr wesentlich vermindert wird. Links: Das Herablassen eines Rettungsbootes in früherer Weise. Rechts: Die Anwendung des neuen Schlittengestells.

Aus dem Geschäftsleben.

Barmen, 7. Mai. Die im Jahre 1886 gegründete und bedeutende Zigarrenfirma des Wuppertales, H. W. Jacobs, hat, wie uns mitgeteilt wird, mit ihrer neuen, gleichmäßig geschliffenen Spezialmarke „Maler-poet“ einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Als in den ersten April-Tagen diese Zigarre in den Handel kam, hatte man zwar mit Rücksicht auf die augenblickliche Wirtschaftslage mit einem beträchtlichen Absatz nicht gerechnet, so daß nach kurzer Zeit Vorräte eintreten. Diese konnten nicht sofort behoben werden, weil es sich bei dieser Zigarre ebenso um eine Spezialanfertigung für die Firma H. W. Jacobs handelte. Die Vorräte konnten erst seit einigen Tagen behoben und wird es die Freunde der neuen „Maler-poet“ interessieren, zu erfahren, daß diese Zigarre wieder in sämtlichen Verkaufsstellen der Firma H. W. Jacobs zum Preise von 20 Pf. zu haben ist. Ebenfalls sind die Feindstücken dieser Zigarre zum Preise von 15 Pf. seit einigen Tagen in den Verkauf gekommen.

HAG

Ihr Kaffee Hag ist wirklich großartig, und zwar positiv — an Aroma und Geschmack, negativ — durch Fehlen jeder schädlichen Wirkung auf Herz- und Nervenkrankheiten.

Sanitätsrat Dr. Gortler, Braunsfeld

Sonder-Pfingsstangebot!!

Ein Posten
Lod.-u. Linnen-Joppen 9.50
Sandalen .. Kindergrößen 3.90
Herrengroßen... Qualität I 5.50
Qualität II 6.25
Landknochtsandalen 8.00

Touristen - Flierl
Elberfeld, Walter-Rathenausr. 36.

Preiswerte Betten!



Kompl. Bett

bestehend aus:
Eisen-Bettstelle, weiß lackiert,
Aufl.-Matratze, Seegras,
Oberbett und Kissen,

72.40



Kompl. Bett

bestehend aus:
Eisen-Bettstelle, weiß lackiert, mit rubbert Matratzenschoner,
Aufl.-Matratze, Seegras, mit Keil,
Oberbett und Kissen,

111.25



Kinderbettstelle

wie Abbildung, 25.00

Kinderbettstelle 29.00

reih verziert, 28.00

Kdr.-Holzbettstelle 45.00

Oberbett 1-schl. Inlett, echt rot und federdicht, 6 Pfd. graue Federn Mk. 19.80
Oberbett 1-schl. Inlett, echt rot u. federdicht, 6 Pfd. graue Halbdauen, Mk. 42.00
Oberbett 2-schl. Inlett, echt rot und federdicht, 7 Pfd. graue Federn, Mk. 34.50

Kissen 6080, Inlett, echt rot und federdicht, 2 1/2 Pfd. Mk. 6.90
Kissen 8080, Inlett, echt rot u. federdicht, 2 Pfd. Mk. 12.75
Kissen 8080, Inlett, türkisen rot und federdicht, 2 Pfd. Halbdauen, Mk. 15.50

Steppdecke Satin, Halbwollfüllung, Mk. 25.00, 22.50, 16.50
Steppdecke Ia Satin, Wollfüllung, Mk. 42.00, 36.00
Kinderwagen-Steppdecke Satin, 4.90, 4.00, 3.50

Federn und Daunen doppelt gereinigt und gewaschen, per Pfd. Mk. 13.50, 9.00, 6.50, 4.25, 3.00, 2.00, 1.10

Otto Klischan & Co.

Schlössergasse 2-4

ELBERFELD

Wall Nr. 10-12

Extra billiger Verkauf von la Kammgarn-Herren-Stoffen

elegante, reinwollene Maßqualitäten, für Anzüge, Mäntel, Hosen etc.

per Meter Mk. 17.50, 15.75, 13.75, 11.75.



C. Flöttmann

ELBERFELD
Telephon 6395

Kipdorf 99

direkt am
Altenmarkt.

Neu eingetroffen:



1 Waggon

Waschmaschinen

erstes Saalfelder Fabrikat,
1a Eichenbottich, mit
Uebersetzung, Mk. 43.50,

32⁵⁰

Bär

ELBERFELD

Wall, Ecke Schwanenstr.



Kinderwagen Korbmöbel

von heute ab
zu erleichterten

Zahlungsbedingungen

trotz anerkannt billigen Preisen u. erstklassiger Fabrikate

Carl Sasse Korbwaren
— Fabrik —

Elberfeld, Ecke Herzog- u. Kaiserstraße — Fernspr. 911.
Freie Zustellung durch Auto auch nach auswärt.

Dr. Schwenzers Mäuse u. Ratten- Typhusbazillen

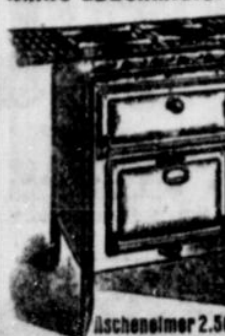
Radikalste Vertilgungsmethode für
Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse 1.25 Mk.
für Ratten 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien.
Hauptniederlage in u. 187
Barmen Elberfeld:
Emil Jansen Karl Leimbach
Rathaus-Drogerie Wall-Drogerie

Keine Ladenmiete!

Kein Personal!



Kohlenherde 65.-

70.-, 80.-, 90.- u. höher.

Gasherde Mark 90.-

100.-, 110.- u. 120.-

Waschmaschinen

mit Uebersetzung 50.-

Zinkwaren:

Aschenimer 2.50, Wannen 1.50, Waschkessel 2.50

Aluminium-Kessel 4 Stück... von Mk 3.- an.

Sämtliche Küchen-Beräte in reicher Auswahl.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung gestattet!

Aluminium-Haus

Willy Proebsting

Grotestr. 7/10 U.-Barmen Tel. 1002

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Badewannen Badeöfen

kompl. Einrichtungen
nur erstklassige Fabrikate.

Gasheizöfen

preiswert.

Fachmännische Beratung
und Kostenanschläge.

12 Monate Ziel.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Carl Thewes

Elberfeld, Bismarckstr. 39
Installation — Sanitäre Anlagen.

Getragene

Herren-Anzüge

sowie alle andere Herrenkleidung
von den billigsten bis zu den
feinsten Maßsachen, nicht zu ver-
wechseln mit billiger Ladenware.

Ferner gebrauchte

Taschenuhren

mit Nickelgehäuse von 450 Mk. an

in Silber, Schweizer Werke, von

9.00 Mk. an.

Leicht goldene Uhren

für Damen und Herren, mit und

ohne Schmucksteine.

Billige Brillantringe

Leicht gold. Trauringe

8 kar. von 500 Mk. an, 14 kar.

von 800 Mk. an, nach Gewicht

und unter Garantie, aller

Art.

Musikinstrumente

Reisekoffer

von den kleinsten bis zu d. größten.

Alles staunend billig nur im

Gelegenheitskaufhaus

Franz Kranefeld, Elbert.

Wilhelmstraße 13.

1 Minute vom Rathaus. 16551

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren! 424

verfügt radikal zu reinen Präparaten

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Brederstr. 98. Tel. 6376.

Keine andere Rettung

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeigen.

Von Zeit zu Zeit

gelingt es uns

Sport-Anzüge mit
2 Hosen 39.75 Mark

Gelegenheitskäufe in Herren Anzügen

zu tätigen; wir haben in dieser Woche eine Menge Herren-
Anzüge besonders billig eingekauft, die wir zu folgenden
billigen Preisen abgeben: 25, 29, 33, 35, 39, 42, 45,
50, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 80, 85 Mark.
Die höheren Preislagen sind Maßersatz.

Herrenhosen, Loden-, Leinen- und Lusterjoppen haben wir
auch für sehr starke Herren vorrätig. — Gummi- und Regen-
mäntel aus Loden haben wir in großen Sortimenten am Lager
und verkaufen diese zu folgenden Preisen: 15, 18, 21, 24,
28, 32, 35, 39 Mark und höher. 1170

Hamm Elberfeld Wall 34

Sie finden bei mir

Grosse
Auswahl

Billige
Preise



bei kleiner Anzahlung
und den Rest in Raten
in

moderner

Damen-, Herren-

und

Kinder-Bekleidung

Die Ware kann bei Anzahlung
sofort mitgenommen werden.

Grah

ELBERFELD

Wasserstraße 10

an der Hölse

Telefon Nr. 400.



Der neue handliche Würfel für die grosse Wäsche!

Die große Wäsche erfordert ein großes, aus-
giebiges Stück. Wir bieten Ihnen dieses in un-
serem neuen handlichen Sunlight-Würfel.
Immer mehr bricht sich die Einsicht Bahn, daß
nichts zur schonenden Reinigung der Wäsche
so geeignet ist wie gute, reine Seife.
Die Ihnen von Kindheit auf vertraute Sunlight
Seife macht die Wäsche schneeweiß, ohne sie im
geringsten anzugreifen.

Preis des großen Würfels 40 Pfg.



SUNLIGHT SEIFE

bringt Freude
ins Haus!

Sunlight-Gesellschaft A.G.

Mannheim-Rheinheim

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Größte Auswahl!

bietet Ihnen unstreitig

**Schuhhaus
W. Schumann**
ELBERFELD
Klotzbahn, Ecke Borsstr.

Überzeugen Sie sich!

Einige Beispiele:

Damen-Lackschuhe	12.30
mit Gummi-Sohlen moderner Absatz	
Damen-Spangenschuhe	13.00
echt Wildleder	
Damen-Spangenschuhe	6.90
schwarz und braun	
Herren-Halbschuhe	9.75
braun, echt Bindholz, randgenäht	
Herren-Halbschuhe	8.90
schwarz, echt Bindholz, halbpitz	
Herrenstiefel	10.50
mit Doppelsohle, bequeme Formen	

Die
„allein echte“

Holbutko - Delikates

ist die
anerkannt beste Feinkost-
Margarine, der unerreichte
Butter-Ersetz

Pfund Mark 1.—

Thielmanns
Sonnigbrot

zu h. in Barmen

Delikat- und Backwaren

Backwaren-Vertrieb, 29.

Gardinen

Stores

Behörden

eigene Anfertigung

auswärtiger Versand

Maria Thielmann, Elb.

Wittenbergstraße 77.

Telefon 3223.

Bäpfen ohne Anstrengung

Das ist
schmerzlos,
ist un-
aus-
ein
sehr praktisches Einweichmittel für die Wäsche, es greift die Gewebe
nicht an, und der erste Schmutz fällt sofort aus der Wäsche,
so daß nachher kein langes Kochen der Wäsche erforderlich ist. Jede
Wäsche in meinem Bekleidungs- und Wäsche-Vertrieb, Frau Martha
Dannenberg, Bismarck-Geheide, wird der Schmutz sofort aus der
Wäsche herausgeholt, so ist auch die wasserfesten und
andere mechanische Verschmutzung (Flecken, Fäden,
u. a.) nicht nötig. Bismarck ist sehr billig, das Bismarck
in der Bismarck-Geheide, Bismarck-Geheide, Bismarck-Geheide,
die Sie kostenlos in allen Bismarck-Geheide-Vertrieben er-
halten und die wie Ihnen
auf Wunsch auch geschickt.
Alle guten Geschäfte führen,
zum Preise von 25 Pf.
August Jacobi & Co., Darmstadt.

Wirklich billig!



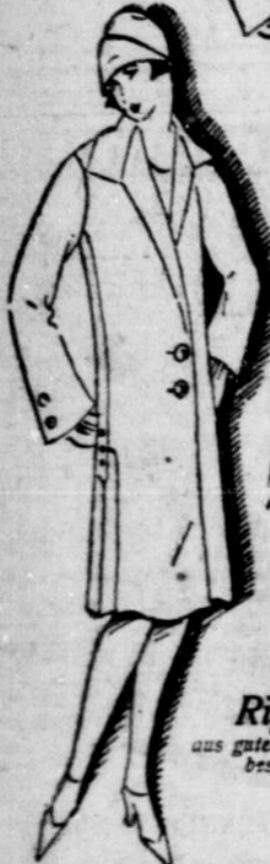
Mod. Ripskostüm
mit Seitenplissé u. Rockfalten,
Jacke ganz auf Seide
65⁰⁰



Aparter Mantel
K'seide, mit modern. Rüschen-
garnierung, besonders preisw.
54⁵⁰



Mod. Ripskostüm
mit moderner Seitengarnitur,
Jacke auf reiner Seide
59⁰⁰



Rips-Mantel
aus guter Qualität, fescche Form,
besonders preiswert
28⁵⁰



Eleg. Rips-Mantel
aparte Form, ringsum plissiert
69⁰⁰



Impr. Cape-Mantel
aus reinwollenem, in sich ge-
musterlem Burberry
59⁰⁰



Neuester Mantel
Herrenform, aus rein woll.,
imprägniertem Stoff
29⁵⁰

Kleiderstoffe	
Papillon-Schotten neue, moderne Ausmusterung	1.75
Popeline reine Wolle, doppelt- breit, in vielen neuen Farben	2.45
Karos reine Wolle, ca. 100 breit, hübsche Farbteilungen	3.90
Rips 130 breit, reine Wolle, moderne, neue Farben	5.75
Faconné 130 breit, reine Wolle, in aparten Dessins	6.90
Rips 130 breit, reine Wolle, feine, elegante Ware in Pastellfarben	8.90
Seidenstoffe	
K'seiden Trikots ca. 140 breit, in allen Farben	1.95
Waschsamt ca. 70 breit, in vielen Farben, la Qualität	2.35
Rohseide imit., 80 breit, gute K'seide, naturfarbig	2.85
Rohseide imit., bedruckt, gute K'seide, in neuesten Mustern	3.90
Marocaine bedruckt, in moderner Ausmusterung	4.50
Crêpe de Chine ca. 100 breit, solide Kleiderware, großes Farbsort.	5.75
Waschstoffe	
Zephir wascht., hübsche Strei- fen für Kleider und Blusen	59 ⁵⁰
Musseline wascht., moderne Muster	68 ⁵⁰
Dirndl-Zephir in hübschen, modernen Karos	78 ⁵⁰
Waschkrepp in neuen Farbteilungen	95 ⁵⁰
Voll-Voile neue moderne Ausmusterung	1.95
Woll-Musseline in entzückenden, neuen Dessins, 2.80,	1.95

MICHEL

AKTIEN - GESELLSCHAFT — ELBERFELD

Nr.

De
N
neu
Schw
für d
Jahre
besta
mend
gekür
aber
Vertr
seitig
De
men
1911.
der
den
Niede
Zollal
treffen
portw
men
Rohst
Steine
Ausfu
Positi
sen C
zunge
Deuts
in Ja
honen
Vor

Vo
des sp
wonac
kurzer
soll in
scha
stip

Der
gerade
selten
neren
die ur
keit, v
ben wi
heit in
gehört
der ein
Reichs
andere
wo sie
angebl
in den
schen
natsk
dem es
pitals
läßt e
fortsch
ultimo
verstär
gang z
dig sel
tischen
zweifel
wenn
Banken
den sei
er des
wissen
ken so
das kle

W
Die
Großh
Es

Kuxe u

Admiral
*Alte Ha
*Blanken
*Caroline
*Karl
*Consta
*Dietrich
*Ewald
*Glocken
*Gottlieb
*Graf Bl
*Heinrich
*Hermann
*Jon. De
*Kling L
*Laugenh
*Richard
*Schärf
*Trier
*Victoria

Freitag, 7. Mai

112

MODERNES THEATER

Elberfeld

Heute Freitag und folgende Tage:

Unser großer Erfolg!
Die Geschichte eines interessanten Hauses

erzählt Ihnen **Gerhard Lamprecht**
in dem neuen deutsch Meisterfilm:



Menschen untereinander

Vorbesprochen unter dem Titel:
Die im Gefängnis geboren werden
spannende Akte aus einem interess. Hause.
Regie: Gerhard Lamprecht.

In den Hauptrollen:
Aud Egede Nissen - Alfred Abel.

Hierzu: **Luciano Albertini** in seinem neuen
schlager
Der König und die kleinen Mädchen

6 sensationelle Akte.

!! Hierzu das neue Beiprogramm !!
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr
letztmalige Aufführung des **Die Wiskottens**
Rudolf Herzig-Romans

Ganz kleine Preise.

Erstes leistungsbild. Spezialgeschäft
Lieferung an ordentlich erhaltene
Gabardine-, Loden- u. Regenmäntel
für Herren und Damen
gegen 3-4 Monate Ziel. Angebote unter
33 3479 an die Geschäftsstelle d. Z. B.

Bananen, das Beste für die Kinder!

Kaufet

Bananen

die besten
aller Früchte!

Bananen sind reich an Vitaminen!

SNELLKOCHENDE

(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3-5 MINUTEN)

in vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren
bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr.
Dieses neue Produkt bedeutet eine **Ersparnis an Zeit und
Geld** und ist dabei von **unübertroffenem Geschmack.**
NUR IN PAKETEN ERHALTLICH.

Es hat sich schon herumgesprochen

daß unser fabelhafter Erfolg bei Tausenden von Kunden
unserem modernen Verkaufssystem zuzuschreiben ist.
Wir gewähren Ihnen bei einer Anzahlung, je nach Höhe der Kauf-
summe, für den Restbetrag einen

mehrmonatigen Kredit!

Gekaufte Waren werden nach der Anzahlung ausgehändigt!

Unser Prinzip: Erstklassige Qualitäten — Enorme Auswahl.

Großer Umsatz — kleiner Nutzen.

Trotz bequemster An- und Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise.

Anzüge für Burschen 60.-, 50.-, 39.-, 22.-
Anzahlung Mark **10.-**
Anzüge für Herren 72.-, 65.-, 57.-
Anzahlung Mark **15.-**
Anzüge für Herren neueste Form., mod.
Kasos u. Streifen in
Gab. Rammgarn u.
Twill, best. Ersatz f. Maßarb. 130.-, 110.-, 88.- Anz **25.-**

Sport-Anzüge aus Cord-Loden und Ca-
bardine-Stoffen, mit 2 Hos. **20.-**
Mark 62.-, 51.-, 42.- Anzahlung
Gabardine-Mäntel 59.-, 52.-, 48.-, 39.-
Anzahlung Mark **15.-**
Gabardine-Mäntel 95.-, 75.-, 65.-
Anzahlung Mark **20.-**

Bergische Bekleidungs-Zentrale

Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage (gegenüber dem Rathaus).

Samstags durchgehend geöffnet.

Außer meinen bekannt. Burger
Brezeln und Zwiebacken em-
pfehle für Samstag:
**Butterplätzchen, Stollen
Kuchen, Tee- und
Weingeback.**
Burger Brezel- u. Zwiebackfabr.
Reinh. Hösterey
Inhaber: K. Giebler
Elberfeld — Fernsprecher 247
Königstr. 104, Kipdorf 22

Stets Gelegenheitskäufe am Lager
in Brillanten, Uhren und Goldwaren!

Silberne neue Herrenuhren, Schweizer Werke
von 22 Mark an und höher. Silberne neue
Damen-Armbanduhren von 25 Mark an und
höher. Goldene neue 14-kar. Damen-Ar-
mbanduhren von 45 Mark an und höher. Gol-
dene Taschenuhren, 14-kar., das Paar von 20
Mark an und höher. Schöne Brillanten-
uhren von 50 Mk. an u. höher. Große Auswahl in
goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel
(neue u. gebrauchte) Brillantenuhren, Brillan-
tinen, Brillantbrochen, silbernen u. ver-
silberten Bestecken, silbernen Löffeln etc.
Verkauf nach Gewicht. Ferner: silberne Gold- u.
Silberwaren wie schon lange bekannt alles und
Garantie stännd billig (aus) zu Friedenspreisen.

T. Leoser, Elberf., nur Grünstr. 29
I. Stock. Fernruf 527.

Schuh-Lager
Elberfeld,
Grünstr. 35, I. Etage
direkt an der Herzigstraße.

Extra billig!
Lack-Spangen-
u. Schnürschuhe prima Qual.
teils Rahmenarb. 10.50, 8.50
Spangenschuhe
prima Qual., mit franz.
Abatz... 9.50, 8.75
Große Auswahl aller Arten.

Schuhwaren
zu konkurrenzlos
billigen Preisen
in nur
besten Qualitäten.

Etwas für die Hausfrau!

Stangenspargel 1.45
2-Pfund-Dose Mark

Brechspargel 1.20
2-Pfund-Dose Mark

Alle anderen **Gemüse- u. Obstkonserven**,
nur beste **Braunschweiger Fabrikate**,
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

4frucht-Marmelade 75
2-Pfund-Eimer Mark

QUABACH'S
Rheinische Kaufhäuser
Elberfeld: Mäuerchen 1, Aue- und Breite-
straßen-Ecke, Nützenberg- und Breitestraßen-
Ecke, Hochstraße 67, Bachstraße 73
Barmen: Berlinerstraße 128, Scharbrücken-
straße 9, Haspelerstraße 32b.

Dieser Herd kostet:
134
Mark

Plattengröße 86x70 cm

In feinsten Ausstattung mit emaillierten
Ecksteinen, 4 vernickelten Füßen und
Kohlenwagen.
Eigene Anfertigung v. Herden u. Öfen.
Langjährige Garantie. 219d
Lieferung erfolgt frei Haus.
Gegründet 1870. — Teleph. 1607 u. 1009.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44
Elberfeld, Turmhof- u. Poststraßen-Ecke.

Haarschneide-Maschinen
für Kopfhaut und Bart, 1/2, 3/4, 5/8 und 5 mm schneidend.
3.50, 5.50, 6.-, 8.-, 5 Jahre Gar.
Rasierapparate Gillette
4.-, 6.-, 10.-, 21.-
Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit
dicker Klinge
8.-, 12.-, 16.-
Rasiermesser „Trumpf“
10 Jahre Garantie.
Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1865

Tiermarkt

Braunes Pferd,
langschw. Wadach,
ausgef. Ref. 5-8 +
B. H. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Quaker Oats

Bergisch Land

Nr. 106 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 7. Mai

Die deutsche Presse auf der Gelelei

GA Düsseldorf, 7. Mai.
Als Auftakt zu der am morgigen Samstag erfolgenden Eröffnung der Großen Düsseldorf Ausstellung war gestern etwa 600 Vertretern der deutschen Presse Gelegenheit geboten worden, die „Gelelei“ zu besichtigen. Das gewaltige Werk ist nahezu vollendet, wenn auch noch fleißig gearbeitet werden muß, um das unermeßliche Material in Ständen und Räumen aufzubauen. Die Ausstellung hat darum das typische Bild von „Hinterbäumen“: ein Heer von Arbeitern, Angestellten, Handwerfern, Künstlern und Wissenschaftlern gab gestern dem farbenfrohen Bild den ersten Hintergrund: man lernte einen kleinen Teil der Arbeitsleistung kennen, der nötig war, um das Werk am Rhein in so kurzer Zeit und unter den schwierigsten Voraussetzungen — Verletzung, Hochwasser, Wirtschaftskrisen — zu vollenden. Der Erfolg, das läßt sich schon heute sagen, wird den glühenden Optimismus der leitenden Männer und ihrer treuen Mitarbeiter rechtfertigen.

Um 10 Uhr vormittags begrüßte Oberbürgermeister Dr. Leber die Pressevertreter in der Rheinhalle mit einer längeren Ansprache. Er führte darin u. a. aus:

„Wird werden 25 Jahre seit der berühmten Düsseldorf Ausstellung 1902 vergangen sein. — Wenn wir heute rückwärts schauen, so scheint uns nicht nur ein Menschenleben, sondern ein Zeitalter zwischen dieser und jener Ausstellung zu liegen. Ein unerhörter Aufstieg, ein tiefer Fall ist Düsseldorf Geschichte in dieser Zeit. Aber mächtiger als das Unglück ist der Mut, der es bezwungen hat. Wir wollen in Düsseldorf wieder werden, was wir waren, wir wollen uns nicht widerstandslos nehmen lassen, was unsfer war. Wir wollen unseren Nachbarn nichts mißgönnen und nichts nehmen, wir wollen nur den Raum haben, wieder wir selbst, wieder das alte schöne Düsseldorf zu sein.“

„Wir haben das Beste erkennen, das Schwerkste gewagt, das Unmögliche bewiesen. Wir haben es getan für die Stadt, die wir lieben, und für das Land, dem wir mit aller Hingabe unseres Herzens dienen. Wir haben es getan für den deutschen Menschen, der Unendliches tut und dem darum unsere unendliche Liebe gehört. Das war unser Wille, das war und das sei in alle Zukunft unsere Tat.“

Während einer kurzen Pause im Rundgang begrüßte Regiergungsdirektor Dr. Kobilg im Auftrage des Regiergungspräsidenten die Teilnehmer. Er wies darauf hin, daß der Titel der Aus-

stellung sein zukünftiger sei. Die Not des deutschen Volkes zwingt zu einem Wiederaufbau der Volksgesundheit. Die Ausstellung sei damit keine Angelegenheit der Stadt Düsseldorf, sondern eine Angelegenheit des ganzen deutschen Reiches.

Von dem flotten Bauteempo konnten sich die Gäste im Laufe der Rundtour-Rundung überzeugen. Dieser Bau ist Anfang Februar in Angriff genommen worden, und heute gewinnt man darin den Eindruck, nicht in einem provisorischen Ausstellungsgebäude, sondern in einem regelrechten Großstadtpalast zu stehen. Ueberhaupt ist die

man dann von der Vorgeschichte der Ausstellung. Er zielt auf die finanziellen Schwierigkeiten hin und betont, daß ihm die Unterstützung der Presse alles sei. Er hob besonders hervor, in welcher vorbildlicher Weise die Stadt Düsseldorf die heimischen Künstler zu dem großen Werk herangezogen habe und wie fein die Stadt auf künstlerische Absichten der Architekten, Maler und Bildhauer eingegangen sei. Er schloß mit den Worten, daß hoffentlich Düsseldorf nicht nur eine Kunststadt bleiben möge, sondern daß auch in Düsseldorf ein Kunstvolles leben möge.

Für die Presse sprach Chefredakteur Dr. Fröhlich (Dresden). Er feierte die „Gelelei“ als ein gelungenes Werk und stellte in humorvoller Weise fest, daß die Dresdener der Stadt Düsseldorf nicht nur Geheimrat Dr. Schömann und Professor Kreis, sondern auch die Hygiene-Ausstellung überlassen hätten. Auch er sprach die Hoffnung aus, daß diese Ausstellung dem ganzen Volke dienen möge. Redakteur G. u. u. (Köln) erinnerte daran, daß die Große Ausstellung 1902 den Anlaß zur Gründung des Rheinisch-Westfälischen Presseverbandes und des Reichsverbandes gegeben habe. Als Vertreter der Arbeiterschaft und Gewerkschaften sprach Gewerkschaftsführer Stöwer (Düsseldorf). Er pries die Gemeinschaft der Arbeit und stellte die Forderung, daß das große Werk vielen Arbeitern Erwerbsmöglichkeit gegeben habe.

Auf der Ausstellung selbst wurde noch bis in die späten Abendstunden fleißig gearbeitet. U. a. wurden die Lichtanlagen geprüft, so daß zeitweise das Ausstellungsgelände im Lichte von Tausenden von Glühlampen erhellte.

Neue Tageszeitung

Am 8. Mai, dem Tage der Eröffnung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926, erscheint die erste Ausgabe der „Gelelei“-Zeitung unter dem Titel

„Gelelei“

offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge u. Lebensübungen. Der Druck erfolgt im Pavillon der Düsseldorf Nachrichten auf einer modernen 64seitigen Rotationsmaschine. Die Besucher der Ausstellung können in diesem Pavillon die Entstehung einer Zeitung beobachten.

Verlag W. Girardet

Die Reichsbahn gegen die Schnellbahn.

Die abwartende Haltung des Reichsverkehrsministeriums und der Reichsbahngesellschaft der Rheinisch-Westfälischen Schnellbahn gegenüber ist in letzter Zeit mehrfach Gegenstand eingehender Kritik gewesen. Es ist unter anderem geltend gemacht worden, daß die Reichsbahngesellschaft der Schnellbahn ablehnend gegenüberstehe. Das Reichsverkehrsministerium unternimmt es nun, durch eine ausführliche Sachdarstellung der in der Öffentlichkeit herrschenden Auffassung entgegenzutreten. Die Sachlage lautet, daß die Reichsbahngesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn zwar die Genehmigung zum Bau und Betrieb der Bahn erhalten habe, diese Genehmigung aber infolge nicht ordnungsgemäßer Ausführung der Bauarbeiten nicht erteilt worden ist. Das geschähe seinerzeit ausnahmsweise im Hinblick auf die Ruhrbelegung. Die Reichsbahngesellschaft hat allerdings die Verpflichtung, die notwendigen Vorarbeiten nachzuliefern. Zu diesem Zweck ist ihr eine zweijährige Frist, die im Jahre 1924 begonnen hat,

bestimmt worden. Diese Frist wurde dann noch auf Antrag der Reichsbahngesellschaft erheblich verlängert, zumal die ausstehenden Vorarbeiten erst im Herbst 1925 beim Reichsverkehrsministerium eingegangen waren, so daß es nicht möglich gewesen sei, die Nachprüfung innerhalb der erwähnten zweijährigen Frist durchzuführen. Ganz ohne Grund machte jetzt die Reichsbahngesellschaft einen Vorwurf daraus, daß die zurzeit stattfindenden Verhandlungen in Essen mit den Vertretern der Bergbehörden und des Bergbaues unter Leitung der Oberpräsidenten der Rheinisch-Westfälischen Provinz eine Verzögerung gemacht wird, daß die Reichsbahngesellschaft der Schnellbahn ablehnend gegenüberstehe. In Wirklichkeit habe die Deutsche Reichsbahngesellschaft mit diesen Verhandlungen nichts zu tun. Denn die Eisenbahndirektion Essen führe die erwähnten Verhandlungen „nicht etwa als Vertreter der deutschen Reichsbahngesellschaft“, sondern im Auftrag des Reichsverkehrsministeriums als Reichsbahndirektion — Eisenbahndirektion! Eine solche Verzögerung einer Reichsbahndirektion ist auf Grund des Paragraphen 40 des Reichsbahngesetzes zulässig. — Der Darstellung des Reichsverkehrsministeriums sei noch hinzugefügt, daß es gar nicht den Anschein hat, als würde die Reichsbahngesellschaft durch aus ihrer Forderung herausgetreten, denn aller Voraussicht nach wird die bisherige Genehmigungserklärung wesentliche Veränderungen erfahren müssen. Ist aber eine veränderte Zustimmung erforderlich, so schreibt der Paragraph 19 des Reichsbahngesetzes vor, daß mit der Reichsbahngesellschaft in Verbindung getreten werden muß. Die notwendigen Veränderungen werden sich in erster Reihe auf die Erdbahnen des Untergeländes und auf die bisherige Linienführung der Bahn beziehen. Soll die Bahn errichtbar sein, so wird sie allerdings dann den Wünschen des Bergbaues entgegen durch die Mitte von Essen und von Barmen gelegt werden müssen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Reinhold, 7. Mai. (Crab.) Nachdem die Finanzkommission über den Haushaltsplan für 1926 drei Monate lang eingehend beraten hat, kann er nunmehr in formaler Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. Der Haushaltsplan ist ein wenig extremer als der des Vorjahres. Die Einnahmen sind auf 1.245.000 RM., die Ausgaben auf 1.255.000 RM. festgesetzt worden, so daß ein ungedeckter Bedarf von 10.000 RM. verbleibt. Besonders hoch sind vor allem die Ausgaben für die Schulverwaltung, die Wohlfahrtspflege und die Polizeiverwaltung. Klein für Sozial- und Kleinrenten werden in Jahre 1926 über 100.000 RM. ausbezahlt. Ueber die Forderung des Gehaltsvertrages sind bisher noch keine greifbaren Fortschritte gemacht worden. Die Kürzungen in Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage bedürfen schwerer. Der Rat der Gemeinde wird sich eine weitere Kommission mit dieser Frage beschaffen.

Warnung vor einem Schwindler.

Reinhold, 7. Mai. (Crab.) Die Polizeiverwaltung warnt vor einem Schwindler, der bei Geschäftsfleuten Antragsanträge stellt. Er behauptet, daß er die Leistungen mit dem Namen „Johann Weber“

Waschstoffe enorm billig!

Zefir einfarbig und gestreift	Mtr. 68.	49.	Wollmusselin in großer Ausmusterung	Mtr. 1,95.	1.65	Waschseide neue Streifen	Mtr. 1.10
Waschmusseline in neuen Mustern	Mtr. 85.	68.	Wollmusselin beste Qualität, 80 cm br., neueste Frühjahrsmuster	Mtr. 2,95.	2.40	Waschseide neue Karos	Mtr. 1.75
Dirndlstoffe ganz neue Karos, waschecht	Mtr. 98.	78.	Voile bedruckt, guter Vollvoile, doppelt bedr.	Mtr. 1,25.	85.	Rohseide bastförmig, 80 cm breit	Mtr. 2,75.
Waschkrepp gewebt, neue Karos und Streifen	Mtr. 1,65.	1.25	Voile bedruckt, neueste Blumenmuster, ca. 110 cm breit	Mtr. 2,75.	2.25	Rohseide extra schwere Qualität, 80 cm breit	Mtr. 3,75.
Waschkrepp einfarbig, großes Farbsortiment	Mtr.	1.35	Vollvoile weiß, 115 cm breit, la Schweizer Ware	Mtr. 1,95.	1.45	Rohseide bedruckt, in sparten Mustern	Mtr. 5,75.

Gebr. Kaufmann - Barmen

Wertherstraße 20-22

Telefon 602

Ecke Wertherhofstraße.

Es ist Ihr eigener Schaden,

wenn Sie nicht jetzt Ihren Bedarf an **Herren- und Burschen-Bekleidung** bei uns decken. Viele haben schon erkannt, daß wir während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes Ungeheures leisten. Sie finden bei uns noch in großer Auswahl: Sacco-Anzüge, Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Gummi-Mäntel, Covercoats, Cutaways mit Westen, Hosen, Lüster-Joppen usw. zu gewaltig herabgesetzten Preisen.

Kommen Sie!! und Sie werden überrascht sein!

Erdheim & Co. * Elberfeld 26 Wall 26

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Nr. 106 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Eberfeld-Barmen

Freitag, 7. Mai

Der Ruhrbach.

Die Pracht der Baumbäume im Buppertal von Leichlingen, und Bergisch-Neufkirchen ist nun wieder auf ein Jahr dahin! Der Obstbaumputz auf den sanften Höhen wartet auf Sommerhitze und Reife.

Aber darum hat dieses seltsame Land nichts von seiner Anziehungskraft auf den Städter verloren: es wartet mit anderen, tieferen Schönheiten auf, um deren Entdeckung eine Fahrt zum „Bergischen Worpstede“ schon lohnt. Man beginnt die Wanderung in Batscheid. Ein Weg führt sich rechts hinab ins Tal, ins Ruhrbachtal. Bei einer Weggabelung liegt unmittelbar ein kleiner See zwischen Tannen und Eichen, eine Privatstille des jenseitigen „Bierentales“, der hier die Kraft des Wassers in Licht und Wärme für die engere Umgebung umsetzt. Auf den Trümmern der Burg hat er die Bierentalmühle errichtet, ein weiträumiges Gasthaus, dessen Tische und Stühle dicht am Spiegel des Sees stehen, in dem sich die schlanken, goldgelben Ruhrbachpappeln spiegeln. Wie weit, wie fern ist die geschäftige Welt! Hier überfließt die große Ruhe des summen Frühlingsstages die zerstreuten Nerven des Großstädtlers wie ein Strom von Glück!

Doch läßt man dann den Frieden dieses freien, hellen Tales hinter sich und schlägt den Fußpfad nach Westen, am Stauffe und an dem bäuerlichen Kraftwerk vorbei in die flingende Waldlandschaft des Ruhrbaches ein, so wird es uns klar, daß wir hier, wo jeder Schritt auf dem bald dicht am murmelnden Bach, bald hoch über ihm führenden Pfad neue, köstliche Landschaftsbilder erschließt, die schöne Schwester des Eises oder des Rheintales entdeckt haben. Zu lange schließt sie ihren Dornröschenschlaf, und der Prinz, der sie erweckt, der Verführer-Verderber in Bergisch-Neufkirchen, hat allen Grund, ihre Lieblichkeit laut zu loben. An der Wiese, einer alten Mühle, die ein Kolonist mit neuromantischen Neigungen zu einer Gaststätte und Lebenswürdigkeit mit Wasserfontänen und Hauskraftwerk ausbaute, zweigt der Pfad links ab auf die Höhe. Halbwegs Hüschel, das sich vorläufig als ein geschlossener Obstwald zu erkennen gibt, kommt man da, wo ein Tälchen ein Tälchen nach Westen hinab zur Wupper zieht, an einem Acker vorbei, auf dem der ruhige Pilot Erbschloß aus Eberfeld mit vier Begleitern im Abflug mit brennendem Luftschiff vor Jahren den Tod fand.

Und dann ist man auf der Höhe. Die Symbole menschlichen Geistes heben fern am Horizont der weiten sich abflutenden Ebene am Rhein: die

Essenstadt Wiesdorf und weiter links der Dom zu Köln, die Stätten der Menschheit bezeichnend, die sich aus Staub und Grau, aus Haß und Lust hin-ausheben in die Natur. Hier oben, zwischen

Muhrbach und Wupper, ist sie ganz nahe, ist Erholung und Frieden, ein stiller, ewiger, gründer Festtag, so recht ein Platz für die „Ketten vom Ich“.

Ein wahrer Garten Gottes.

Straßenbahn oder Autobus bringen uns hin-aus zur Höhe. Wer die landschaftliche Wandlung vor den Toren Barmens erleben will, hat Gelegenheit, entweder von der Märlersbeck über Braken, über Hottenstein-Braken oder durch die Schellenbeck über Einern zur Höhe zu gelangen. All diese Wege illustrieren schon Schritt um Schritt

spärlich noch, tauchen die ersten Eichenkämme auf, umgrenzt vom dunklen Stechpalmengebüsch. Die Gehöfte unterscheiden sich vorläufig noch nicht sehr wesentlich von der bergischen Art. Aber dann trifft man doch bald das typische Westfalenhaus an: rotziegelig, mit graubraunem Fachwerk, in der Giebelform und der Aufteilung der Innen-



Groß-Tiepen bei Herzamp: Das Bachhaus. (Original-Zeichnung von P. Wellershaus-Barmen.)

die mächtige Wandlung im Wesen der Landschaft. Vom Garten des Hauses Juliana ein wunderbarer Blick hinein ins Teichbachtal. Die Höhen um dieses Tal haben noch bergische Schwung. Dann fluten sie ab — von Sprockhövel der weit: neues Hügel- und Tal, die Täler werden weiter, weicher, flacher, fließen sich hier und dort zu Mulden —

räume gar nicht mehr zu verkennen in seiner bodenständigen Besonderheit. Das erleben wir hinter Scher, einer idyllisch gelegenen Ortschaft, von Höhen umgeben, in die sich schon das erste Tal anderer Landschaft einbettet. Von der Quellenburg geht es hügelwärts. Und zwischen hier und Rodenberg (Oberprochövel)

erlebt man zum ersten Male diese durchaus neue Art der Landschaft. Noch deutlicher wird dieser Unterschied auf dem Rückweg von Hahlinghausen: die Landschaft. Scheidet augenfällig das bizarre Auf und Ab zur Rechten und das weite, flache, großflächige Land zur Linken.

Kurz vor dem Bahnhof Bessel ein alter Steinbruch. Vom fahlen Grunde aus ein Bild durchs weite, leichtwellige Tal. Buchenwälder, hier und da Birken, viel Lärchen, Fichtenbestand. Ein matt-durchschimmerter Himmel darüber, der auf den weitläufigen Höhen zu rufen scheint. Dann die Kleinsiedlung, idyllisch gelegen an einem Teich.

Der Weg geht in gemütlicher Steigung zur Höhe hinauf, über die das staubgraue Band der Ueberlandstraße sich hinzieht, nach Hahlinghausen hinein. Aber bevor wir zur Höhe gelangen, finden wir uns umgeben von typischen Westfalenhöfen, alten Katen. Oberhalb der Eisenbahnüberführung, ehe die sehr ausbesserungsbedürftige Straße zum Tannenfort hin abbiegt, ein großartiger Blick in diesen weiten Gottesgarten hinein, hinüber zu den Bergen, hinter denen Hattungen und Essen liegen. Und von diesem Ausblick, der uns mit Staunen erfüllt darüber, daß zwischen dem Bergeland und den Vorposten der Zechengebiete sich ein derart schöner, fast tauch- und staubfreier Buntergarten dehnt, von diesem Ausblick trennt man sich nur schwer. Wer die Straße nach Hahlinghausen abschneiden will, kann stille und schöne Waldwege gehen, an einer stillgelegten Leiche vorbei, mitten hinein in das Stäbchen. Doch ist es rassist, sich den Weg genau beschreiben zu lassen — Schilder aber fehlen leider, und es kann vorkommen, daß man eine Stunde verliert, anstatt — 15 Minuten zu gewinnen.

Von Hahlinghausen aus gibt es jederzeit Fahrgelegenheit ins Buppertal zurück, und man überfliegt dann noch einmal den ganzen, weiten Naturgarten — jetzt zur Rechten —, den man eben durchwandert hat. Man kann den Ausflug auch umgekehrt machen, mit der Straßenbahn bis zur Schwente fahren und den Feldweg über Scheiden nach der Kleinsiedlung nehmen.

KINDER-KÖRPER
Wunder
FUSS-PUDDER

Ideale, ruhige, sonnige und staubfreie Lage!

Gartenwirtschaft Gut Saurenhaus

Rechts auf der Höhe zwischen Schliepershäuschen und Wieden

Mahnertmühle

Idyllischer Ausflugsort
4,45 Min. vom Bahnhof Brünen
25 Min. vom Bahnhof Eberfeld
bringt sich in empfehlende Erinnerung
Saal — Gaudelisch
Guter Kaffee, Spezialität: Bienenweine.
Tel. J. Paulus, Telef. 42, Amt Eberfeld

Ausflugsort Schöller.

Idyllisch gelegen am Ausgangspunkt vom Eberfeld im Taubetal, hält die Ausflugsorte, Bienen und Schöller werden empfohlen. Saal, Restaurant, idyllischer Garten.
Besitzerin: Frau M. Schöller.
Zu erreichen in 10 Min. vom Bahnhof Eberfeld, in 40 Min. v. Woburn. 4492/7

Gasthof zur Post, Gruiten

Robert Forsthoff
Jeden Sonntag
ab 5 Uhr:
Eintritt 0.50 Mk.
Jazzband-Musik.

TANZ!

Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei.

Witzhelden

Reizend gelegenes Höhenort zwischen Wupper und Ruhrbach. Bequem erreichbar von Bahnhof Hilgen und Schillerplatz Solingen durch Autobus. Mündung vieler Waldwege von Burg, Burscheid, Leichlingen und Solingen kommend. In der Nähe liegen: Talsperre Solingen, Heiligenstock bei Herscheid, Klippenberg an der Wupper, 2 Strandbäder, ehemalige Rittersitze Bechhausen, Herscheid, Grünscheid, Diepenhof und alte Burgstraße. Fernsicht ins Rhein- und Wuppertal. Weidliche Höhen, romantische Täler. Anerkannt gute Gasthöfe mit Sälen und Gesellschaftszimmern.
Auskunft erteilt: Verkehrs- u. Verschönerungsverein

4492/19

Gasthof Porta Westfalica

ein der beliebtesten Ausflugsorte im Bergischen Land
bekannt durch gute Küche u. Kaffee.
Sonn- u. Wochentags v. 12-2 Uhr
Diners u. Speisen nach der Karte.
Eigene Kuchenanlage.
Gesellschaften vorh. Anmeldung erbet.
4492/4 Emil Pils, Fernspr. 23.

Ausflugsort „Lempe“

Hahlinghausen
Fernsprecher Amt Eberfeld 415.
4 Minuten von der Haltestelle Barmen-Brück, 10 Minuten von der Haltestelle Hahlinghausen, 10 Minuten von der Haltestelle Eberfeld-Barmen-Brück.
Großes Garten-Restaurant

Großes Garten-Restaurant

Verz. Kaffee mit Bienenweine. Theoret. Diners u. Speisen nach der Karte. Hier u. dort in der Nähe: Barmen-Brück, Hahlinghausen, Eberfeld-Barmen-Brück. Belustigungen aller Art.
Frei Giermann.

Frei Giermann.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Gasthof Porta Westfalica

ein der beliebtesten Ausflugsorte im Bergischen Land
bekannt durch gute Küche u. Kaffee.
Sonn- u. Wochentags v. 12-2 Uhr
Diners u. Speisen nach der Karte.
Eigene Kuchenanlage.
Gesellschaften vorh. Anmeldung erbet.
4492/4 Emil Pils, Fernspr. 23.

Ausflugsort „Lempe“

Hahlinghausen
Fernsprecher Amt Eberfeld 415.
4 Minuten von der Haltestelle Barmen-Brück, 10 Minuten von der Haltestelle Hahlinghausen, 10 Minuten von der Haltestelle Eberfeld-Barmen-Brück.
Großes Garten-Restaurant

Großes Garten-Restaurant

Verz. Kaffee mit Bienenweine. Theoret. Diners u. Speisen nach der Karte. Hier u. dort in der Nähe: Barmen-Brück, Hahlinghausen, Eberfeld-Barmen-Brück. Belustigungen aller Art.
Frei Giermann.

Frei Giermann.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Beyenburg

an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und vor und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

Restaurations-Kettler, Windfoche.

Telephon 43. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.
Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech, Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.

Café Mosblech.

Telephon 70. Kirchstr. 1b. dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.
Gasthof Porta Westfalica, E. Pils, Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe.

Telephon 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.

Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller.

Telephon 43. Dicht am Bahnhof. Veranda mit überlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.

Restaurations-Kettler, Windfoche.

Telephon 43. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.

Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech.

Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.

Café Mosblech.

Telephon 70. Kirchstr. 1b. dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pils.

Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe.

Telephon 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.

Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller.

Telephon 43. Dicht am Bahnhof. Veranda mit überlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.

Restaurations-Kettler, Windfoche.

Telephon 43. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.
Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech, Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.

Café Mosblech.

Telephon 70. Kirchstr. 1b. dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.
Gasthof Porta Westfalica, E. Pils, Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe.

Telephon 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.

Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller.

Telephon 43. Dicht am Bahnhof. Veranda mit überlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.

Restaurations-Kettler, Windfoche.

Telephon 43. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.

Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech.

Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.

Café Mosblech.

Telephon 70. Kirchstr. 1b. dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pils.

Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe.

Telephon 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.

Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller.

Telephon 43. Dicht am Bahnhof. Veranda mit überlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.

Restaurations-Kettler, Windfoche.

Telephon 43. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.

Film-Palast Westfalia

BARMEN

DER ROSENKAVALIER

Musik von Rich. Strauß
Text: Hugo von Hoffmannsthal

Hauptdarsteller:
Der Marschall Paul Hartmann
Die Marschallin Huguette Duflos
Oktavian Jaque Catalain
Baron Ochs von Lerchenau Michael Bohnen
Herr von Faninal Carl Forest
Sophie Elly Felicie Berger
Valzacchi Friedrich Feher
Anina Carmen Cartellieri

Philipp Masalsky der Meisterkantor, 88. Versteigter Stadttheater
Barmen-Eberfeld, singt Rosenkavalier

Die Wiskottens

gelang. nächste Woche Lieder-
tag. Mittwoch Donnerstag
nochmals zur Vorführung!



Rosenkavalier

Die deutsche Uraufführung erfolgte kürzlich im Opernhaus zu Dresden.
Der Erfolg übertraf alle selbst die höchsten Erwartungen

Sonntag vormittag 11 Uhr: DIE WISKOTTENS u. PAT u. PATACHON.
Barmen Film-Palast Westfalia Grobarmen

Film-Palast Westfalia

Grobarmen

PAT und PATACHON auf hoher SEE

Das beste Spiel dieser beiden lustigen
Vagabunden in 7 Akten urdroll. Humors.

Unsere 12. grosse Modenschau
SIVIA die elegante Dame

Deullig-Woche Nr. 19 d. neuest. Ereignisse! Bild.

Variété: Black Brothers, Gooping de Loop,
Les & Sonny, das prämi. Tanspaar.

Die Wiskottens

gelang. nächste Woche Lieder-
tag. Mittwoch Donnerstag
nochmals zur Vorführung!

Bereinigtes Stadttheater

Barmen 80b Eberfeld
Sonntag den 8. Mai
7-10 Uhr: **Wien gib acht**
Sitz-Orchestra
Ruh. Abonnement II.
Sitz-Orchestra
Ruh. Abonnement II.
Sitz-Orchestra
Ruh. Abonnement II.

Thalia-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr
Die große Revue: **Wien gib acht**
Allabendlich stürmischer Beifall.
Keine erhöhten Preise.

Im Salamander

Täglich 8 Uhr abends
Der Leutnant des Königs.
Operette 1.3 Akten v. Schottländer.

Hansa-Kleinkunst-Bühne

Eberfeld, Neumarkt.
Das Großstadt-Programm
Hertha Behrend, der Stimmungs-kanone
und Assessorin
W. Armand, Komponist-Darsteller
Lafayette, Licht-Illustrations-
Ruth Jensen, Schönheits-Tänzerin, in
ihren eigenen Tanz-Schöpfungen.
Eintritt frei! **Mindeste Preis!**
Kein Weinverkauf!

Kulturfilm-Vorstellung

Modernen Cheaters
Eberfeld
Wienack, Leipzig: Oberstudienrat Dr. Rein
Leider der Stadt, naturwissenschaft. Hauptstadt
für Katalan und Westfalen

Sonntag vormittag 11 Uhr:

(Kassenöffnung 10 1/2 Uhr)

Wochenschau.

Der neueste Naturfarbfilm:
In Neptuns Reich.
(Herrl. Tiefseefischsaufnahmen)

Letzte Wiederholung:

Die Wiskottens

nach dem Heimatroman
aus dem Wuppertal von

Rudolf Herzog

Wie Rudolf Herzogs ursprüngl.
lebens- u. malerischer Roman
der bekanntlich im Wuppertal
spielt, ist auch seine künstlerisch
gleichwertige und vollständig
passende Verfilmung beizubringen
nicht nur in Stadt- und Land-
schaftl. Aufnahmen aus dem
Wuppertal und den fesselnden
Bildern aus dem schaffenden
Leben der Fabrikanten u. Kontoren
sondern auch in der Charakterisierung
der Helden der Menschenschicksale

Orchester-Musik

Kleine Preise:
0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt!

Erholungsbedürftige

haben angenehmen Konsumtionsort in sehr
schöner Gegend (Ruhe-Walden) bei bester
Verpflegung. Preis 5.- bis 10.- pro Tag.

Fremdenpension Dr. H. G. Bach

Rönigshoven b. Weiden a. Rh.

Verein v. m. Kolonial-Deutschern

und Schuppler, Ortsgruppe Eberfeld.
des Kolonial-Films.

Kulturfilm-Vortrag

Durchs verbotene Afrika
Vom Kilmantaro zum Nil

Exposition-Film des Kunstmalers R. A. Lachenberg
Regelwerte von alten Afrikanern gesprochen.
Sonntag den 8. Mai, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Sonntag den 8. Mai, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
in „Jugendhaus“ in der Bergstraße, Eberfeld.
Eintrittspreis: 50, 50 und 75 Pf.

Jagdhaus Grenze

Haltest. d. Linie 8-10 der Berg. Kleinbahn
Kaffeewirtschaft nach bayerischer Art.
Kretzschmar, Küche. - Winkler, Pilsener.
Geplante Weine. Fernspr. 6618. - Maß.
Preise. - Großer Saal: Festlichkeiten.
Hermann Geiger, Oekonom.

„Hotel zur Villa Friede“

in unvergleichlich schöner Lage
gegenüber dem Drachenfels.
Volle Pension ... von 8.- Rm. an.
Wochenende ... von 16.- Rm. an.
Autobus. Fernruf: Godesberg 43.
Eigent.: Frau Ww. Peter Spindler.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

UNKELE

Robie, Aufstellung
am Rhein
im traumatischen
mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Hotel Schulz

mit reizvoller Umgebung: 48000
bestenfalls, vornehm-behagl.
Haus, am Rhein
geleg., mit groß.
Terrassengart. Pension u. Wochenend-
aufenthalt zu mäßigen Preisen bei
erstkl. Verpflegung. Sonntags Konzert.

Gut Steinberg

bei Eberfeld.
Großer Ruderport. Täglich Kaffee-
Restaurations. - Sonntags den 8. Mai
ab 7 Uhr: Großer Frühstücken, ausge-
führt von der Robb. Schupplerapelle anstalt
eines Ruderclubs der Robb. Schupplerapelle.

Zur Bürgerschenke

Neu eröffnet. Barmen, Neubruch 21.
Nettes bürgerl. Verkehrslokal
Gute Getränke, div. kalte Küche
Spezial-Auswahl in
Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
I. V. L. Kreisköther.

Wiedereröffnung des

Starenschlusses
Ochde bei Barmen-Rittersh.
Am Samstag dem 8. Mai eröffne
ich das allbekannte und beliebte
Ausflugs-Lokal „Zum Starenschloß“.
Bier - Wein - Kaffee. Um regen
Besuch bittet ergebenst: C. Müller.

Restaurant-Hotel

Remscheider Talsperre
Nach vollst. Umbau behagl. Gast-
stätte des Berg. Landes. Diners -
Soupers in versch. Preislsg. Eigens
Konditorei, billige Weine, versch.
Biere. Zimmer mit fließ. Wasser.
Pension - Gesellschaftszimmer.
Jeden Mittwoch
- Großes Konzert. -
Fernruf 95. Rud. Engels.

Rädchen Ronsdorf

5 Minut. v. Haltest. Fachschule
10 Minut. v. Ronsdorf, Talsperre
Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.
Bis: Friedr. Schillinghaus (Telef. 120)

Engelsbergerhof Ohligs

Mittags- u. Abends. Via Ronsdorf.
Sonntag Konzert.
Via Omnibus ab Bahnhof Ohligs.
1316

Restaurations Schützenhof

Cronenberg, Lenzhaus.
Hr. H. Schmalz, I. H. Dietz, Stralbon.
Restaurations mit groß. renov. Saal, großes
Geleischaftszimmer. Scheibenschuß.
Cronenberger Schützenvereins. 949217
Jeden Sonntag Konzert und Tanz.
Eintritt frei.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.

Von heute Mittwoch u. Sonntag Tanz,
ab jeden Mittwoch u. Sonntag Tanz,
verbunden mit Kaffee-Restaurations.
Portionen Kaffee mit reichlich Zutaten.
Kaffee-Restaurations. - Pianoforte-Klavier.
Schöne Garten-Anlage mit Rinder-Hofen.
Kaffee, Rinder-Hofen, Schafhof und
Erlaubnis-Hofen mit Sägen.
Für Verein, Sportler und Geleis-
chaften als Festlokal sehr zu empfehlen.
Hr. Hugo Weck, H. S. v. Remmele.

Würmer

VERTICILLI VIALONGA WÜRMERLIN
Kaffee-Restaurations

Kaffee-est. „Königshöhe“

Eberfeld.
la Bohnen-Kaffee
für gute Speisen und Getränke sowie diverse
Schnitzerei in Holz, gerahmte Bilder, Tisch-
Geschäftszimmer und Saal stehen jederzeit
zur Verfügung. Fernsprecher 4503, 4504

Im Oberbergischen!

Hotel Köster, Gummersbach
Hr. Dr. J. J. Köster. Das gutgeführte
Haus der Herren Reichardt, Reichardt und
Lehrer. Größtenteils Küche, andererseits
Weine u. M. 1.20 an. Dortmunder Bier.
Gartenhaus. Zimmer mit fließ. Wasser.
Zentralheizung. Strasse, Fernruf Nr. 40
Gummersbach.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. - G. W. Rathenaustr. 50

Waldfische Hilden

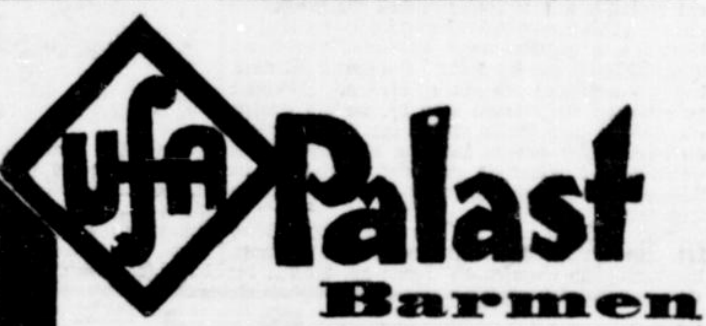
Gaststätte der elektr. Bahn. 949216
Schöner Ausblick auf den ganzen
Landschaft. Großer Garten. Sonntags
bei gütlicher Bittung
gr. Gartenkonzerte, abds. Tanz.
Guter Kaffee, versch. kalte und warme
Gerichte, ausgeführte Weine, Schokolade, Bier,
Kaffee und kleine Geleischaftszimmer.
Tel. 108 Hilden. H. Weimer.

Burscheid!

Die Pforte des Bergischen Landes!
Prachtvolle Landschaft, herrlicher Aus-
blick und Sommerfrischlokal. Hotel
und Restaurant stehen den Gästen an-
genehm zur Verfügung. - Prospekt
und Führer kostenlos durch den
Verkehrs- u. Verschönerungsverein.

Mt. 27.50

Anzug- od. Paletot - Anfertigung.
Unter Eib. Gute Zutaten. Gutes, Gutes.
Süßstraße 35. öffentl. 9-7, Sonntags 9-1



Das fabelhafteste Filmwerk,
das Sie je gesehen haben,
ein Wunder der Technik,
ist der große
Abenteurer-Film der Ufa:

DIE VERLORENE WELT



welcher heute Freitag
bis einschließlich Donnerstag den 13. Mai
erstmalig im Wuppertal
zur Vorführung gelangt!

Freikarten unguiltig! Dafür bleiben kleine
Eintrittspreise bestehen!
Jugendliche haben Zutritt!